Aus dem Breisgau und Umgebung.

= Emmendingen, 9. Sept. Am letzten Samstag nachmittag begegneten sich unter dem Tor ein Auto und ein Radfahrer. Letzterer wurde unsicher und fiel direkt gegen das Auto, wobei er mit der linken Hand die große Schutzscheibe des Autos in Scherben schlug. Dabei zog sich der Radler, welcher von Kenzingen ist, am linken Arm eine große Schnittwunde zu, die seine Verbringung in das hiesige Krankenhaus nötig machte.

✧ Emmendingen, 9. Sept. Beim leuchtenden Mondschein bewegte sich gestern zur neunten Abendstunde ein Lampionzug die Markgrafenstraße entlang. Es war der Arbeiter-Bildungsverein, der seinem langjährigen 2. Vorstande, Herrn J. Meyer, Werkmeister der Ersten Deutschen Ramiegesellschaft, der schon 36 Jahre in Treue dem Verein diente und auch gleichzeitig seinen Geburtstag feierte, ein Ständchen brachte. Der Liederreigen wurde unter dem Dirigenten Herrn Schmidt mit dem prächtigen Chor „Das ist der Tag des Herrn" eröffnet, nach dessen Vortrag noch zwei weitere schöne Lieder folgten. Eine Abordnung unter Führung des 1. Vorstandes Herrn Schieer beglückwünschte Herrn Meyer zu seinem Geburtstagsfest und sprach ihm auch den Dank aus für alles das, was er während der langen Dauer zu allen Zeiten sowohl in freudigen als auch in schweren Tagen für den Verein getan habe. Nach Beendigung des Ständchens begab sich die Sängerschar in den Schwarzwälder Hof, wo bei Liederklang, unterhaltenden Vorträgen und bei einem guten Tröpfchen des Herrn Wohlfart die Zeit rasch verschwand. Im Laufe des Abends überreichte der 1. Vorstand Herrn Meyer ein prächtig ausgeführtes Oelgemälde, wofür Herr Meyer sich herzlich bedankte. Alle traten dann den Heimweg in der Ueberzeugung an, daß es wieder einmal recht nett war im Arbeiter-Bildungsverein, und mit neuer Freude am deutschen Liede, das uns in allen Lebenslagen zum seelischen Bedürfnis geworden ist.

✲ Emmendingen, 9. Sept. Das Ehepaar Andreas Bührer, Kassenbote hier, feiert heute seine silberne Hochzeit.

— **Beschränkung des Drucksachenverkehrs.** Bei Drucksachen hat die Post einst die Vergünstigungen fortgesetzt erweitert. Jetzt werden sie immer enger begrenzt. Während früher auch Drucke zugelassen waren, die durch verschiedene Verfahren, z. B. durch Buchdruck und durch Hektographie hergestellt sind, dürfen seit dem 1. Juni die verschiedenen Verfahren nur noch bei der ursprünglichen Herstellung angewandt sein. Von jeher wird für zahllose Drucksachen ein Kopf durch Buchdruck hergestellt, der alles enthält, was der Absender ständig mitteilen will, während durch Vervielfältigungen wechselnde Mitteilungen beigefügt werden. Sie können jetzt nicht mehr als Drucksache verschickt werden. Ein neuer Bescheid des Reichspostministeriums bestätigt dies ausdrücklich. Drucksstücke, Briefbogen, wie Karten mit vorgedrucktem Kopf, in denen der Text nachträglich aufgedruckt ist, werden nur dann nicht als Drucksache beanstandet, wenn der Kopf lediglich die zulässigen Absenderangaben enthält. Der Kopf darf also nur noch Firma, Namen, Stand, Wohnort, Wohnung, Fernsprechnummer, Postscheck- und Bankkonto enthalten.

✧ Heckingen, 8. Sept. Vergangenen Samstag abend fand im Adler eine Versammlung von Jungbauern und älteren Bauernvereinsmitgliedern statt, zu der auch Teilnehmer aus Nordweil, Malterdingen und Kenzingen erschienen waren. In der von Herrn Bürgermeister Hirschbolz eröffneten Versammlung sprach Herr Schell-Freiburg über die Jungbauernschaft, deren Zwecke und Ziele. Nachdem auch Herr Hauptlehrer Kreutz-Heckingen zu dem Thema „Jungbauernschaft" Stellung genommen und die Gründung einer Ortsgruppe sehr empfohlen hat, schritt man zur Gründung, bei welcher sämtliche anwesenden Jungbauern Heckingens ihren Beitritt durch Unterschrift erklärten. Möge dieses neue Glied in dem bereits über 100 Ortsgruppen zählenden Landesverband der Jungbauernschaft Badens e. V. blühen und gedeihen zum Segen der Mitglieder und ihres Standes.

* Breisach, 8. Sept. Die gestrigen Hagenbach-Festspiele nahmen bei prächtigstem Wetter unter Anwesenheit der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder des Schwarzwaldvereins den üblichen programmäßigen Verlauf. Unter den Besuchern bemerkte man auch den früheren Amtsvorstand des Bezirksamts Breisach, den derzeitigen Ministerialdirektor Herrn Dr. Glockner aus Karlsruhe. Außerdem war der Andrang des sonstigen auswärtigen Publikums wieder so zahlreich, daß ungefähr 200 Personen auf einen anderen Spieltag vertröstet werden mußten. Abends 8 Uhr fand sodann auf dem gleichen Spielplatz das angekündigte Sommernachtfest unter Mitwirkung des Gesang-, Musik- und Turnvereins, sowie des hiesigen Streichorchesters statt, wobei die einaktige Operette „Das Rosel vom Schwarzwald" in Szene ging und lebhaft beklatscht wurde. Schließlich führten die Turnerinnen unter Musikbegleitung noch einen höchst gelungenen Mädchenreigen auf.

WTB. Freiburg, 8. Sept. Bei einer Kletterpartie an der Feldsee-Wand stürzte der Sohn des Freiburger Postdirektors Maier kurz vor Erreichung des Zieles ab. Er blieb auf der Geröllhalde oberhalb des Feldsees tot liegen. Das Seil, das ihn mit einem anderen Touristen verband, wurde bei dem Sturz durchrissen. Nachdem der erste, vor einigen Wochen unternommene Versuch, die Felsenwand am Feldsee im Schwarzwald zu erklimmen, glücklich gelungen ist, hat der gestrige zweite Versuch bereits ein Menschenleben gefordert.

Gutach, 7. Sept. In der Druckerei der Gütermannschen Fabrik hier brach in der Nacht vom Freitag auf Samstag ein Brand aus, der jedoch mit den vorhandenen Löschapparaten ohne Eingreifen der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Jedoch war die Gefahr eines großen Brandes erheblich, da leicht entzündbare Stoffe wie Benzol, Oele, Papier und dergleichen in der Nähe lagen.

Stadttheater Freiburg.

Dienstag, 9. Sept., abends 7 Uhr, Ende ungefähr 10 Uhr: **Katja, die Tänzerin**, Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Mittwoch, 10. Sept., abends 7 Uhr, Ende nach 9.30 Uhr: **Fradiavolo**, komische Oper in 3 Aufzügen von D. F. E. Auber.

Donnerstag, 11. Sept., abends 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr: **Fidelio**, Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven.

Freitag, 12. Sept., abends 7 Uhr, Ende 9.15 Uhr: **Improvisationen im Juni**, Komödie in 3 Akten von Max Mohr.

Samstag, 13. Sept., abends 7 Uhr: **Cavalleria rusticana** (Sizilianische Bauernehre), Oper in einem Aufzug von Pietro Mascagni. — **Der Bajazzo**, Drama in 2 Akten mit einem Prolog von Ruggiero Leoncavallo.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eprig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Steckenpferd-Buttermilch-Seife
die beste Kinderseife

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 43. **Den Verkehr mit automobilen Motorspritzen betr.**

Wir bringen nachstehend die mit Zustimmung des Bezirksrats vom 25. Juni 1924 erlassene und vom Herrn Landeskommissär unterm 22. August 1924 für vollziehbar erklärte bezirkspolizeiliche Vorschrift über den Verkehr mit Motorspritzen zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 2. September 1924.

Bad. Bezirksamt.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

Den Verkehr mit automobilen Motorspritzen betr.

Aufgrund der §§ 114 Ziffer 4, 108 Ziffer 5 P. St. G. B., § 366 Ziffer 10 R. Str. G. B., § 24 Straßenpolizeiordnung wird für den Amtsbezirk Emmendingen bezirkspolizeilich vorgeschrieben:

§ 1.

Die Feuerwehrmotorspritzen machen sich bei Ausfahrten durch helle Glockensignale bemerkbar. Beim Herannahen einer Feuerwehrmotorspritze haben Fahrzeuge aller Art, Reiter, Pferde und Viehtransporte, die die gleiche Straße benützen, auf die Seite zu fahren und anzuhalten, bis die Motorspritze vorbeigefahren ist.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Emmendingen, den 25. Juni 1924. 4163

Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die Hälfte des auf Gemarkung Köndringen gelegenen Grundstücks Lgb. Nr. 3005 18 a 90 qm Ackerland im Gewann Untereibstal, es. Nr. 3004 (Johann Georg Kopp, Eisenbahnarbeiter), as. Nr. 3006 (Georg Martin Fischer, Jakob Martin Sohn), hinsichtlich welcher es seither an einem grundbuchmäßigen Erwerb fehlt, soll auf Grund der gepflogenen Ermittelungen als Eigentum der Ehefrau des Bürogehilfen Wilhelm Rupp, Anna Maria geb. Fischer in Karlsruhe, zum Grundbuch eingetragen werden. Etwaige Einwendungen gegen die Eintragung sind spätestens binnen zwei Wochen dem Grundbuchamt zur Kenntnis zu bringen.

Köndringen, den 8. September 1924.

Das Grundbuchamt. 4170

Städtische Bekanntmachungen

Anmeldung zur Gebäudeversicherung.

Gemäß § 22 des bad. Gebäudeversicherungsgesetzes findet in den Monaten November und Dezember die regelmäßige Einschätzung der im Laufe des Jahres 1924 neuerrichteten, sowie derjenigen Gebäude, bei welchen die Werterhöhung (Verbesserung), Anbau, Ausbau, Umbau, Einrichtung von elektr. Licht- und Kraftleitungen, Gas- und Wasserleitung oder Wertsverminderung (durch Abbruch, Einsturz und Baufälligkeit) nach Baupreisen von 1914 (1. 8. 1914) im Betrage von mindestens 200 Mark eingetreten ist, statt.

Die hiernach in Betracht kommenden Gebäudeeigentümer werden aufgefordert, die Einschätzung ihrer Gebäude bis 1. Oktober ds. Js. beim Gemeinderat zu beantragen, wo jede weitere Auskunft erteilt wird. 137

Emmendingen, den 8. September 1924.

Der Gemeinderat.

Für die heutige Wohnungsnot
unentbehrlich ist die
Verwandlungs-Bett-Chaiselongue
bei Tag normale Chaiselongue mit Raum für das Bettzeug
bei Nacht normales Bett mit zwei Häuptern
jederzeit vorrätig bei
H. Schneider · Emmendingen
Hebelstr. 3963

Max Deisinger
Emmendingen - Telefon 132.
Hochleistungs-
Holzbearbeitungs-Maschinen
Ermäßigte Preise. Rasche Bedienung
Günstige Zahlungsbedingungen.
Lagerbesuch erbeten.
Ausstellungsräume:
Bahnhofstrasse 20.
Büro: Markgrafenstrasse 10.

Großer Abschlag.
Durch den guten Ausfall der Heidelbeerernte wurden die Preise meiner Spezialität zur Herstellung eines guten Haustrankes ermäßigt.
Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten die 100 Liter M. 6.50. Rufs Heidelbeer-Mostansatz die 100 Liter M. 5.50. Rufina Rufs getrocknete Aepfel mit Zutaten die 100 Liter M. 5.—. Apfelina Rufs Aepfel-Mostansatz die 100 Liter M. 4.50. Tausende Anerkennungen.
Eine Konkurrenz hat meine Firma bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs angezeigt. Das Urteil der Staatsanwaltschaft sowie das Untersuchungsergebnis der Lebensmittelprüfungsstation Karlsruhe steht allen Interessenten in Abschrift zur Verfügung.
Robert Ruf, Heidelbeer-Versand Ettlingen.
Zur Zusammengährung mit Beeren in Obstmost sehr geeignet
Rufs Heidelbeeren-u. Rufs Aepfel- sowie Rufs Heidelbeermostansatz u. Rufs Aepfelansatz sind in nachstehenden Verkaufstellen erhältlich. Niederlagen: C. Hildebrand, Denzlingen, Karl Rombach Sexau Robert Ruf Heidelbeer-Versand, Ettlingen

Ich bin unter 4164
Nr. 263
an das Fernsprechnetz angeschlossen
K. Rehm, Brot- und Feinbäckerei
Emmendingen, Markgrafenstr. 14.

Spargelkonserven
neuer Ernte la Qualitäten
empfiehlt 4165
Rud. Ringwald Ww.
Emmendingen Tel. 267

Suche zum sofortigen Eintritt 4171
Schuh- u. Schäftemacher
der auf der Nähmaschine gut arbeiten kann
Aug. Faller
Lederwaren- u. Holzschuhfabrik, Oberprechtal i. B.

Billige
Gelegenheitskäufe!
Wohnungs-Einrichtungen, einz. Schlafzimmer, Herrenzimmer usw, Bilder, Gemälde, Teppiche, Spiegel einz. Einrichtungs-Gegenstände, Antiquitäten jeder Art, Flügel, Pianos usw.
Alles aus erstklassigen Privatbesitzen stammend. Besichtigung ohne Kaufzwang in unsern Ausstellungsräumen
Hildastraße 63 (Telefon 4344)
Südd. Vertriebs- und Handelskontor
Abteilung An- u. Verkauf
Freiburg i. Br., Hauptbüro: Rheinstr. 20.
Telefon 2950. 2882

Ein leichter, gebrauchter, schwarzer 4176
Tuchmantel
sowie ein guterhaltener
Kindermantel
von 12—14 Jahren u. sonst noch verschiedenes, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch. ds. Blattes.

Eine neue 4152
Obstmühle
zu verkaufen
Albert Sulzberger
Schmiedemeister
Reichenbach.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes 4166
Damenfahrrad
und eine fast neue
Handnähmaschine
Haus 18 Niederhausen

Ullstein Mode-Albums
für Herbst u. Winter
2000 neue Modelle sind eingetroffen
Schnittmuster
Fritz Weintz
Emmendingen.

Zu verkaufen 2 eiserne
Kinder-Bettstellen
weiß, mit Matratzen zu je 20.— G.-M. Daselbst wird auch eine 4175
Putzfrau
gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Ein starkes 4167
Mutterschwein
mit Jungen, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
Andreas Sillmann
Staudenwirt, Sexau.

Hämorrhoiden!
Vollst. schmerzlose Dauerbeseitigung ohne Berufsstörung. Gratisauskunft d.
Rudolf Rinne
Dievholz 37. 2714

Sängerrunde „Hochberg" Emmendingen.
Morgen Mittwoch 8 Uhr
Wiederbeginn d. Proben

Warnung.
Ich warne alle diejenigen Personen, welche meinem Manne gegenüber etwas unternehmen, dies zu unterlassen, andernfalls ich mich genötigt sehe, mich an die Staats-Anwaltschaft zu wenden. 4122
Frau Zürcher
Karlfriedrichstraße 62
Emmendingen.

Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
für kleine Familie, auf sofort gesucht 4168
Frau Schoeb
Schlachth., Emmendingen.

Entlaufen
Deutscher Schäferhund
schwarz mit gelben Läufen, hört auf den Namen Ingo, trägt Dressurhalsband. Vor Ankauf wird gewarnt. Nachricht an Gustav Heier, Kollnau oder Bäckerei Fischer, Waldkirch.

Zu verkaufen ein schönes 16 Wochen altes 4095
Fohlen
(Stute) von sehr guter Abstammung, ebenfalls eine zirka 6 Monate alte
Kalbin
auch suche ich einen fleißigen
Knecht
(Dienstknecht), welcher alle landwirtschaftlichen Arbeiten versteht, bei guter Kost und hohem Lohn
Hauptstr. 81, Endingen

Fahrradhaus
Keller
Freiburg i. Br.
Schwarzwaldstr. 77
Telefon 1877.
Corona-, Stoewer-Räder
und andere Marken
Nähmaschinen
(Junker und Ruh)
Alle Ersatzteile.
Reparaturen billigst.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr. Emmendingen 3. Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 211 — Emmendingen, Mittwoch, 10. September 1924. — 59. Jahrgang

Von der Völkerbundstagung.

WTB. Genf, 9. Sept. Die heutige Vormittagssitzung der Völkerbundsversammlung wurde mit einer Rede des ungarischen Delegationsführers Apponyi eröffnet, der in eindringlicher Weise die Gesichtspunkte und Empfindungen darlegte, die angesichts der Völkerbundsdebatte einen besiegten Staat beseelen. Nach einer Würdigung der Verdienste des Völkerbundes wie auch Englands um die ungar. Finanzsanierung trat er in eine Darlegung der Minderheitenfrage und des Abrüstungs- und Sicherheitsproblems ein, wobei er für die durch den Friedensvertrag von Trianon von Ungarn losgelösten vier Millionen Magyaren wenigstens kulturelle Sicherungen verlangte. Apponyi kritisierte in diesem Zusammenhang die unzulängliche Handhabung des Minderheitenschutzes durch den Völkerbund, der auch durch seine Zusammensetzung politisch gebunden sei. **Bis jetzt sei auf dem Gebiete des Minderheitenschutzes fast noch nirgends Gerechtigkeit geübt worden und es sei eine dringliche Forderung, daß die Minderheitenverträge ebenso streng wie andere internationale Verträge gehandhabt werden.** Zur Rüstungsfrage, die Apponyi mit außerordentlicher Offenheit und Klarheit behandelte, unterstrich er das darin liegende Unrecht, **daß den besiegten Staaten die Abrüstung zur Bedingung gemacht wurde, während die Siegerstaaten bis an die Zähne bewaffnet bleiben**, nicht nur die Friedensverträge sondern der Völkerbundspakt selbst verlange jedoch, daß endlich eine gleichmäßige Behandlung aller Staaten in der Abrüstungsfrage Platz greife. Nach eingehender Schilderung der Art der in Ungarn durchgeführten Militärkontrollkommission bezw. Entwaffnung, der nicht die geringste Garantie für Sicherheit gegenüberstehe, betont Apponyi, daß nun endlich die allgemeine Abrüstung in für alle Staaten gleichmäßiger Weise erfolgen müsse, da anders eine wirkliche Versöhnung und Friedensatmosphäre nicht zustande kommen könne. Niemand habe das Recht, die Verwirklichung des Schiedsgedankens im Rahmen der Abrüstungsfrage für unmöglich zu erklären, nachdem es möglich war, in das allerschwierigste Problem, in die deutsch-französische Reparationsfrage, den Schiedsgedanken einzufügen. Der Redner schloß mit der Erklärung, die Ungarn seien Nationalisten, verfolgten jedoch kein Ziel und kein Ideal, das mit den edelsten Bestrebungen der Völker nach Frieden im Widerspruch stände. Diese Rede Apponyis wurde allseits mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

WTB. Genf, 9. Sept. Im weiteren Verlauf der Debatte bezeichnete der englische Staatssekretär des Aeußeren, Henderson, die Tätigkeit des Völkerbundes als äußerst reichhaltig und verdienstvoll, schloß sich jedoch dem Wunsche Nansens an, daß künftig auch aus dem Wirkungsgebiet des ständigen internationalen Gerichtshofes Jahresberichte vorgelegt werden sollen. Ferner sei auch eine jährliche Berichterstattung über die Tätigkeit des internationalen Arbeitsamtes erwünscht, wie überhaupt durch ein stärkeres Zusammenwirken zwischen den Völkerbundsorganisationen und dem Internationalen Arbeitsamt die Interessen der Arbeiterklassen gefördert werden könnten. Im Anschluß hieran trat er für eine baldige Unterzeichnung der weiter aus, daß das Interesse der Arbeiterklasse neu ausgearbeiteten Konvention ein und führte von den internationalen Arbeiterorganisationen am Völkerbund im Wachsen begriffen sei, jedoch noch weite Kreise der Arbeiterschaft dem Völkerbund zögernd und skeptisch gegenüber ständen, die durch zielbewußte Ausgestaltung des Friedenswerkes und durch Einbeziehung der noch nicht aufgenommenen großen Länder gewonnen werden könnten. — Der norweg. Delegierte Lange forderte Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Kontaktes mit anderen internationalen Organen und Gruppen und bedauerte die Abschaffung des in den Vorjahren vom Völkerbund herausgegebenen internationalen Presseberichtes, der wertvolle Aufschlüsse über die öffentliche Meinung in den verschiedenen Ländern gegeben und ein Spiegelbild der Presse geboten habe. — Die weitere Debatte, zu der noch 6 Redner gemeldet sind, wurde auf morgen Vormittag vertagt.

WTB. Genf, 9. Sept. Die Resolution Herriot-Macdonald, die dem 3. Ausschuß der Völkerbundsversammlung (Abrüstungsausschuß) die allgemeine Beratung der Abrüstungs- und Garantiepaktsfrage überwiesen hat, hat gleichzeitig den ersten Ausschuß der Versammlung (Rechts- und Verfassungsfragen) damit beauftragt, die einzelnen für die Beilegung von Konflikten in Betracht kommenden Artikel des Völkerbundspates hinsichtlich etwaiger Abänderungen zu paktes hinsichtlich etwaiger Abänderung der Schiedsklausel des ständigen internationalen Gerichtshofes zum Zwecke der Realisierung der Annahme des obligatorischen Schiedsverfahrens durch die Mächte zu erörtern. Die erste Kommission trat heute in die Debatte dieser Aufgabe ein und beschloß nach langwierigen Auseinandersetzungen beide ihr überwiesenen Fragen in einem gemeinsamen Unterausschuß zu bearbeiten. Dieser Unterausschuß setzt sich zusammen aus Loucheur-Frankreich, Cecil Hurst-England, Adatzi-Japan, Scialoja-Italien, Fernandes-Brasilien, Torriente-Cuba, Politis-Griechenland, Erich-Finnland, Titulescu-Rumänien, O'Bryne-Irland und Apponyi-Ungarn.

WTB. Genf, 9. Sept. Der Genfer Sonderberichterstatter der „Basler Nachrichten" veröffentlicht in seiner Zeitung folgende bemerkenswerte Ausführungen: Die heutige Post bringt mir einen längeren separatistischen Propagandabrief aus Düsseldorf, unterzeichnet „Matthes, z. Zt. in Genf". — Er stammt also von dem bekannten Separatistenführer J. F. Matthes. Das regt zu zwei Fragen an. 1. an die eidgenössische Fremdenkontrolle: Wie und durch wessen Protektion ist Herr Matthes, einer unserer schwierigsten Zeitgenossen, zu einem Schweizer-Visum gelangt? Handelt es sich nur um eine auf die Zeit der Genfer Versammlung beschränkte Einreiseerlaubnis, oder beginnt man, die Separatisten, die unser deutsches Nachbarland mit blutigen Unruhen bedrohen, bei uns gastlich aufzunehmen? 2. an die französische Delegation in Genf: Wie kommt wohl Herr Matthes dazu, seine hiesige Propaganda mit Hilfe der französischen Militärpost zu machen?

WTB. Berlin, 8. Sept. Zu der Behauptung, der bekannte Pazifist Graf Harry Keßler sei vom Auswärtigen Amt als offizieller Beobachter nach Genf geschickt worden, teilt die „Zeit" mit, daß daran kein wahres Wort ist und daß Keßler, falls er sich wirklich als eine Art offizieller Persönlichkeit gebärden sollte, dazu keine Berechtigung besitzt.

Konferenz der Arbeitsminister.

WTB. Bern, 8. Sept. Die Arbeitsminister Frankreichs, Englands, Deutschlands und Belgiens, Shaw, Godart, Brauns und Tschoffen sind am Montag vormittag 11 Uhr im Parlamentsgebäude zusammengetreten zu einer Konferenz betreffend das Washingtoner Abkommen. Den Verhandlungen wohnten auch der Direktor des internationalen Arbeitsamtes, Thomas und der Vizedirektor dieses Amtes, Butler, bei. Um 1 Uhr haben die Arbeitsminister den Bundesrat zu einem Dejeuner ins Hotel Bellevue eingeladen. An der Konferenz waren die Minister von technischen Beiräten begleitet. Es wurden Exposes über die Arbeitsverhältnisse in den einzelnen Ländern gegeben; sodann ging die Konferenz über zur artikelweisen Diskussion der rund 20 Artikel des Washingtoner Abkommens, wobei eingehend erörtert wurde, in welcher Weise jeder Artikel praktisch angewendet werden kann, welche Schwierigkeiten sich bei seiner Durchführung bei den einzelnen Ländern ergeben könnten usw. Die Beratungen werden am Dienstag vormittag fortgesetzt. Der englische Arbeitsminister Tom Shaw war begleitet von seinem Kabinettschef Somerwell, der französische Minister Justin Godart von Direktor im Arbeitsministerium Viguenard und vom Kabinettschef

Verirrt und doch gefunden.

Original-Roman von Constantin Harro.

35) (Nachdruck verboten).

Oh, sie hätte erzählen können, was vorgefallen war, während Anton sie in die Falle lockte, wie ein hungriges Mäuslein. Sie sah ihren Gatten aus dem Saal in sein Kontor eilend, die Augen blöde, die Hände zitternd, die Füße kraftlos. Und an seiner Brust knisterten die Papiere, die sein Haus stürzten, deren kleine blaue Schriftzeichen die Macht besaßen, ein blühendes Geschäft zum Absterben zu bringen, die „Firma Hartenau" rechtlos zu machen. Und der Kaufherr, der stets so viel stolzes Selbstbewußtsein zur Schau trug, ging händeringend in dem hellen, durchwärmten Raume auf und ab, wie ein zur Freiheit erwachsenes Tier im engen Käfig. Er verweilte am Geldschrank und wühlte in Fächern und Büchern, bis das Blut ihm siedend heiß in die Schläfen stieg und ein Erstickungsgefühl ihm Hals und Brust bedrängte. Und endlich wagte er den Griff nach der Waffe, die so Vielen als die beste, zuverlässigste und mitleidigste Freundin im Gaukelspiel des Lebens erscheint. Aber ehe die Kugel den Weg gefunden, der seinen Endpunkt im Nichts oder im Jenseits hat, riß Freundeshand die todbringende Waffe aus seinen Fingern. Und der wüste, grauenhafte Kampf zwischen einem momentan vom Verzweiflungswahnsinn Befallenen und einem Menschlichkeitsapostel, der die Lehre vertritt: was mein ist, das ist auch Dein! Die Wahnsinnskraft war Siegerin geblieben. Wie so oft schon hatte das Schicksal seine Rätselfragen getan und der Antworten gelacht, die Menschenweisheit bereit hielt. Warum mußte der Erretter des Hauses „Hartenau" tot vom Kampfplatz getragen werden?"

Anita verschwendete nicht ihre Zeit mit Rätsellösen. Sie ging, ihre Kinder zu küssen, die friedlich in ihren Bettchen schlummerten. Heimlich, wie eine Diebin, verließ sie den stolzen Bau, dem sie Glanz verliehen, ehe er, wankend, sie unter seinen Trümmern begrub. Es war Liebe zu ihren Kindern, welche ihr gebot, ihnen eine Heimat, sei sie auch noch so ärmlich, zu sichern, während der Fuß der Mörderin unstät und flüchtig durch die Welt irrte.

Zwei Schwerkranke wußten in ihren irren Fieberträumen nichts von den Schrecknissen des letzten Festes in der „Villa Hartenau".

Herr Jobst lag sprachlos und gelähmt in seinem reich geschnitzten Nußbaumbettgestell, über dem sich schwere seidene Draperien wölbten. Und in die Bande des gefahrdrohendsten Typhus geschlagen, brachte jede Minute die junge Witwe Karl Trenkhoff's der Ewigkeit näher — wenn nicht die Lebenskraft in dem zarten Körper ihre stillen Wunder vollführte! Was wußten die beiden Kranken auf ihrem weißen Lager von Gold und Goldeswert? Sie ahnten nichts von dem Feilschen und Markten, das um ihr Hab und Gut begann, sie hatten nicht die Macht, einzutreten mit der Wucht ihres Geistes und ihrer Person, jetzt, da ihr Lebensschifflein im Weltgetriebe ebenso im Scheitern begriffen war, wie in der dunklen Flut, die aus der Daseinshelle ins Reich der Schatten rinnt.

Die „Firma Hartenau" ließ sich nicht retten. Der uneigennützige Freund, der zu Opfern für die Hartenau's sich bereit gezeigt hatte, er weilte nicht mehr unter den Lebenden. Ein pomphaftes Leichengepränge war Karl Trenkhoff von seinem Neffen Kuno bereitet worden. Als einziger naher Verwandter folgte der Offizier dem Sarge, und seine Mienen drückten Hochmut und Genugtuung aus. Denn er, der alleinige Trenkhoff'sche Erbe, hatte einst diese kleine Hilda von Versen zu seiner Gattin machen wollen, mit seiner Hand ihr Reichtümer gewährend. Sie hatte gemeint, es klüger anzufangen und eher zum Ziele zu kommen, wenn sie das Weib eines alten Mannes wurde. Nur daß dieser schlaue Alte ihre Jugend an sich gerissen, sein Gold aber dieser blühenden, genußfrohe weiblich. Jugend nicht gegönnt hatte! Lautete doch das Testament, welches sich in Karl Trenkhoffs Nachlasse vorfand, auf Kuno Trenkhoff's des Neffen, Namen. Freilich wollte der Rechtsanwalt des Verstorbenen von einem neuen letzten Willen wissen, der kurz nach der Vermählung des alten Herrn sollte niedergeschrieben worden sein, und der Frau Hilda als Erbin nannte. Aber in dem Bureau des ihm befreundeten Rechtsanwaltes hatte Karl Trenkhoff dieses Testament nicht ausfertigen lassen. Es war wie der Verstorbene einmal gegen den Anwalt erwähnte, auf der Reise, in einer deutschen Residenzstadt niedergeschrieben worden.

Kuno Trenkhoff hatte nicht Lust, an dieses Märchen zu glauben. Er befand sich im Alleinbesitz des Trenkhoff'schen Kapitals, und nur sein großmütiges Herz würde ihn antreiben, der Witwe eine Summe auszuhändigen, die ihr ein halbwegs anständiges Dasein ermöglichte. Vorläufig hatte er Hilda noch nicht sehen, viel weniger sprechen können. Sie lag schwer krank in ihrem kostbar eingerichteten Schlafzimmer, und Frau Luise von Versen pflegte sie mit unermüdlicher Sorgfalt. Auch Hildas Mutter war sofort herbeigeeilt, als sie die Nachricht von des Schwiegersohnes jähem Tode und der Krankheit Hilda's erfuhr. Aber der alte Arzt Trenkhoff's hatte die lamentierende Frau nicht in der Nähe Hilda's gelitten, und da Mann und Wirtschaft die Anwesenheit der Rätin Versen im eigenen Hause nötig machten, überließ sie die besinnungslos daliegende Tochter gern den Händen ihrer Schwägerin, die sich zur Krankenpflege äußerst befähigt zeigte. Frau Rätin Versen reiste im Zorne ab. Sie hatte geglaubt, das ganze Trenkhoff'sche Vermögen in der Tochter Besitz zu finden. Nun stellte es sich heraus, welche kolosale Dummheit Hilda einst begangen hatte, als sie von der Bewerbung Kuno Trenkhoff's nichts wissen wollte.

Auch Beate Kranzlauer hatte Zutritt in Hilda's Krankenzimmer. Sie teilte sich mit Frau Luise in der Pflege. In bescheidener und anspruchsloser Weise machte sie sich auch sonst im Trenkhoff'schen Hause nützlich, so daß ihr fast keine Zeit für die eigene Familie und den Verlobten übrig blieb. Es herrschte zu ihrem Leidwesen ein gespanntes Verhältnis zwischen ihrem Vater und Fred Hartenau. Der Fall des Hartenau'schen Hauses hatte den Stadtrat Kranzlauer höchst peinlich berührt. Er hatte nicht im Sinne gehabt, seine einzige Tochter mit einem Hungerleider zu vermählen. Fred, nur auf seine Stellung angewiesen, konnte eine Frau nicht ernähren. Und plötzlich fand Kranzlauer auch sonst recht viel an dem jungen Manne auszusetzen. Nicht zum Mindesten erboste er sich jetzt über Fred's frühere Unsolidität, die keine Gewähr für die Zukunft zu verheißen schien. Am liebsten hätte er eine so aussichtslose Verbindung gelöst, aber er fürchtete die Stimmung der Welt, die sich sicherlich auf Seite der ohnehin vom Unglück verfolgten Hartenau'schen Familie gestellt hätte, wenn der Stadtrat den Bräutigam seiner Tochter hätte fallen lassen. Andererseits war Kanzlauer sich nicht klar darüber, ob seine Tochter aus freier Neigung jetzt, im Unglück, so fest zu Hartenau stand, oder ob auch sie wie er selbst, im Banne der Gesellschaft handelte, da sie die alten Fäden, die sie mit dem einst so angesehenen Kaufmannshause verknüpften, nicht zerriß.

(Fortsetzung folgt)

Selle, der deutsche Minister Brauns vom Sektionschef Dr. Schnitzler und Legationssekretär Dr. Hüffer, der belgische Minister von Generalsekretär Julin. Hensler und Curlitz vom internationalen Arbeitsamt figurierten als Uebersitzer.

WTB. Bern, 8. Sept. Die Arbeitsminister Englands, Frankreichs, Deutschlands und Belgiens nahmen um 3 Uhr nachmittags ihre Besprechungen über die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens betreffend die Arbeitszeit wieder auf. Die Verhandlungen werden geleitet von Albert Thomas, Direktor des internationalen Arbeitsamtes. Sie bilden gewissermaßen eine Fortsetzung der früheren Besprechungen in Paris, an denen indessen Deutschland nicht teilgenommen hatte. Deutschlands Stellungnahme ist von besonderem Interesse, da es für die Zeit der Reparationsleistungen eine verlängerte Arbeitszeit glaubt beanspruchen zu müssen, während die Ententestaaten mit Rücksicht auf ihre eigene Industrie einem solchen Zugeständnis abgeneigt sind. Wahrscheinlich werden die Besprechungen am Dienstag fortgesetzt.

WTB. Bern, 9. Sept. Die Konferenz der Arbeitsminister Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Großbritanniens ging am Dienstag vormittag zu Ende. Ueber die Sitzungen wird noch folgendes mitgeteilt: Nachdem die Minister erneut festgestellt hatten, daß es vor allem aus kulturellen und sozialen Gründen erwünscht sei, auf der Grundlage des Washingtoner Abkommens zu einer brauchbaren internationalen Anwendung des Achtstundentages zu gelangen, haben sie die einzelnen Artikel des Uebereinkommens einer eingehenden Nachprüfung unterzogen. Sie bezweckten dabei die unter ihnen etwa bestehen Auslegungsschwierigkeiten zu beseitigen und so ihren Regierungen die Ratifizierung zu erleichtern. Es konnte mit Genugtuung festgestellt werden, daß in den meisten Punkten ihre Auffassungen übereinstimmten, oder doch nicht sehr erheblich von einander abwichen. Die Konferenz schloß demnach unter dem allgemeinen Eindruck, daß es möglich sein wird, zu einer gemeinsamen Ratifizierung des Washingtoner Uebereinkommens zu gelangen.

Zur Lage im besetzten Gebiet.

WTB. Berlin, 9. Sept. Wie die Blätter erfahren, werden die Gespräche von und nach den besetzten Gebieten innerhalb der letzteren noch immer von den Franzosen kontrolliert. Die Verordnung bezügl. Kontrolle der Gespräche läuft noch bis 31. Dezember. Die Kontrolle erfolgte stichprobenweise.

WTB. Ludwigshafen, 9. Set. Das Zollhaus auf der Rheinbrücke wurde heute vormittag geräumt. Dagegen bleibt das Zollbüro am Lokalbahnhof zur Abwicklung der laufenden Geschäfte, insbesondere zur Zurückgabe der für Kraftwagen hinterlegten Kautionen geöffnet.

WTB. Speyer, 9. Sept. Wegen der Zwischenfälle in Lauterecken, wo der französische Bezirksdelegierte wegen angeblicher Unruhen den Belagerungszustand verhängte, wurde zwischen den deutschen und französischen Behörden eine Regelung der Lage herbeigeführt. Der Belagerungszustand wurde heute aufgehoben.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 9. Sept. Die interalliierte Militärkontrollkommission begann gestern, den Blättern zufolge, mit der Abschlußkontrolle. In den verschiedensten Städten des Reiches wurden gleichzeitig Besuche gemacht, die einer Reihe von früheren Rüstungsfabriken und Formationen der Schutzpolizei galten. Die Kontrollen sind reibungslos und ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

WTB. Berlin, 8. Sept. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betr. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der Angestelltenversicherung.

Berlin, 8. Sept. Der frühere kommandierende General der amerikanischen Rheinarmee, General Allen, traf dem Tageblatt zufolge in Berlin ein. Er war in Hamburg Gast des früheren Reichskanzlers Cuno.

WTB. Greiz, 6. Sept. Hier ist es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Kommunisten und der Polizei gekommen. Aus ganz Thüringen und der Provinz Sachsen waren gegen 000 Kommunisten in Greiz zusammengekommen. Als sie die Internationale singend, mit roten Fahnen durch die Straßen zogen, trat ihnen die Polizei entgegen, und es kam zu heftigen Zusammenstößen, wobei jedoch die Polizei die Oberhand behielt. Die Menge wurde mit Gummiknüppeln auseinandergetrieben. Als sie sich immer wieder zusammenrotteten, rief man die Landespolizei aus Gera und Weimar zur Hilfe. Die Kommunisten hatten eine Anzahl Verletzte, darunter drei, die von Samaritern abtransportiert werden mußten. Auch eine Anzahl Verhaftungen sind vorgenommen worden. Nachdem Verstärkungen der Polizei eingetroffen waren, zerstreuten sich die Demonstranten. Heute herrscht Ruhe.

WTB. Braunschweig, 8. Sept. Auf dem Landesverbandstag d. Stahlhelmbundes Braunschweig, der gestern unter Beteiligung auswärtiger Stahlhelmgruppen vor sich ging und woran ungefähr 15 000 Stahlhelmleute teilnahmen, kam es verschiedentlich zu schweren Zusammenstößen mit Kommunisten und politisch Andersdenkenden. Auf ein Lastautomobil, auf dem sich auswärtige Stahlhelmleute nach dem Bahnhof begaben, wurde ein Sprengstoffattentat verübt, wobei mehrere Stahlhelmleute so schwer verwundet wurden, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. An mehreren anderen Stellen der Stadt kam es bei einem Umzug von Stahlhelmleuten zu Schlägereien, wobei verschiedene Personen verletzt wurden. Die Polizei mußte wiederholt mit blanker Waffe eingreifen und nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Gegendemonstration des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, welche in den Außenbezirken der Stadt abgehalten wurde, verlief ohne jeden Zwischenfall.

WTB. Kassel, 9. Sept. In einer vertraulichen Sitzung beschloß die Stadtverordnetenversammlung, ihren Abbaubeschluß vom 14. Juli aufzuheben und ihn durch eine neue Formulierung zu ersetzen. Nach dieser sollen der Oberbürgermeister Scheidemann und Stadtrat Rosenstock zum 1. November in den vorläufigen Ruhestand versetzt werden. In der Abänderung des alten Beschlusses wird ausdrücklich festgestellt, daß mit dem neuen Beschluß ein Abbau der Stelleninhaber und nicht der Stellen selbst herbeigeführt werden soll. Seinerzeit hatte die Regierung wegen der Unklarheit der ersten Fassung in dieser Beziehung die Gültigkeit des Beschlusses vom 14. Juli nicht anerkannt.

WTB. Brüssel, 8. Sept. Die belgische Abordnung, die über das provisorische Handelsabkommen mit Deutschland verhandeln soll, wird von 4 Sachverständigen, 3 Belgiern und einem Luxemburger begleitet werden.

WTB. Paris, 9. Sept. Aus der Rede, die Herriot in Meaux gehalten hat, worin er erklärte, daß er sich weder auf das Gebiet der Außen- noch der Innenpolitik begeben werde, sei noch folgender Passus nachgetragen: In den verflossenen Tagen betonte ich mit meiner ganzen Leidenschaft die Unschuld meines Vaterlandes. Ich betonte aber auch unseren Willen, um jeden Preis unsere Sicherheit zu verteidigen. Ich hatte die Freude, zu sehen, daß die Nationen, die zustimmten, sich erhoben und daß sie sich dafür aussprachen, daß die Entwaffnung ohne Sicherheit für die Völker, die würdig leben wollen, nicht möglich sei. Das erklärte ich der Welt gegenüber und sage das heute hier wieder in diesem engen Kreise und wäre sehr erstaunt, wenn die Wichtigkeit der Kundgebung, an der ich teilnahm, nicht etwas einschüchternd selbst auf die Leute wirken wird, die behaupten, daß Belgien Deutschland an die Gurgel gesprungen sei.

Gewerkschaftliches.

WTB. Hamburg, 8. Sept. Heute wurde hier der neunte internationale Buchdruckerkongreß eröffnet, in dem 17 europäische Staaten vertreten sind. Nicht anwesend waren die Vertreter Englands, daß seine Teilnahme abgelehnt hat, weil die Verschmelzung der internationalen Sekretariate nicht auf die Tagesordnung gesetzt war. Nicht anwesend waren ferner Amerika, das seine Teilnahme erst nach Aufnahme in die Amsterdamer Internationale nachsuchen wird und Rußland, das erneut ein Aufnahmegesuch an den Kongreß richtete. Der Kongreß nahm vor Eintritt in die Tagesordnung eine einstimmig gegen die Bestrebungen, die auf den Krieg abzielen, errichtete Entschließung an.

Von den Parteien.

Der Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei des Wahlkreises Köln-Aachen faßte eine Entschließung, worin die Parteileitung aufgefordert wird, sich der Bildung eines Bürgerblocks zu versagen und nach wie vor ihre ganze Kraft für die Bildung einer großen Koalition der staatserhaltenden Mitte einzusetzen. Ein Bürgerblock unter Ausschaltung der Sozialdemokratie würde eine ernste Bedrohung der republikanischen Verfassung bedeuten.

Die Vorgänge in China.

WTB. London, 9. Sept. Reuter meldet aus Schanghai: Infolge der gefährlichen Lage in den Nordbezirken Schanghais sind 1200 britische, amerikanische, japanische und italienische Marinesoldaten gelandet worden. Außerdem wurden in Schanghai die Freiwilligen mobilisiert. Nach einer weiteren Reutermeldung aus Schanghai ist nach Mitteilungen von Luyung Hsiang, dem Militärgouverneur von Tschekiang, die zweite Armee von Tschekiang, die 20 000 Mann umfaßt, am 7. 9. morgens von Tschanghing, 10 Meilen südöstlich von Tai-Hu-Wo in Richtung Ihing 30 Meilen nördlich vorgerückt. Gestern vormittag traf die Meldung ein, daß die Tschekiang-Streitkräfte nur 10 Meilen von Ihing entfernt seien, dessen Fall für heute erwartet werde. Als Hauptziel dieser Truppen gilt Tschang-Tschau, wo Kiangsus Hauptquartier sich befindet.

WTB. London, 9. Sept. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph erfährt, daß zwischen London und Washington unter Benutzung der diplomatischen Kanäle ein vorläufiger Meinungsaustausch über die Frage irgend einer gemeinsamen Aktion der Mächte zur Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in China im Gange sei. Die Initiative zu diesem Schritt ist anscheinend von amerikanischer Seite gekommen, da die britische Regierung durch die Genfer Verhandlungen vollkommen mit der europäischen Lage beschäftigt gewesen sei. Es verlautet indessen, daß die jetzige schlimme Lage in China die Aufmerksamkeit des Foreign Office und des Premierministers selbst fand.

Aus Marokko.

WTB. Paris, 9. Sept. Havas meldet aus Madrid: Es wird versichert, daß General Primo de Rivera beabsichtige, die von den spanischen Truppen unterbrochene Offensive wieder aufzunehmen, um den Mut der Truppen wieder aufzurichten. Er richtete zu diesem Zwecke ein Manifest an die Truppen. Der General befinde sich mit den übrigen Mitgliedern des Direktoriums in Tetuan und erstatte den in Madrid weilenden Mitgliedern des Direktoriums über die Ergebnisse seiner Unterredung mit dem Oberkommissar Bericht.

Grenzregelung an der deutsch-elsässisch. Grenze?

Der „Matin" erfährt, daß in der nächsten Zeit zwischen Deutschland und Frankreich Verhandlungen wegen Grenzberichtigungen im Elsaß stattfinden würden. Mehrere Landwirte im Departements Niederrhein hätten ihre Felder am rechten Rheinufer und es sei häufig geschehen, daß die Elsässer belästigt und verhaftet wurden, wenn sie landwirtschaftliche Arbeiten auf ihren Feldern am rechten Rheinufer ausführten. Infolgedessen soll eine Lösung gefunden werden, wie solche Zwischenfälle künftig vermieden werden.

Auf die Räumung der Kölner Zone

richten sich die Engländer schon jetzt ein, indem sie, nach Meldungen aus London, angeordnet haben, daß in dieser von ihnen besetzten Zone alle militärischen Neuarbeiten ausgesetzt und nur die notwendigen Reparaturen vorgenommen werden. Der formelle Beschluß der Ententekommission darüber, ob dem Versailler Vertrag gemäß am 10. Januar 1925 die erste Zone des Rheinlandes zu räumen ist, wird ja erst im Dezember gefaßt werden; aber da die Kommission dann nur wird feststellen können, daß Deutschland die Vorbedingungen für die Räumung erfüllt hat, so ist zuversichtlich für Anfang nächsten Jahres mit der Befreiung des ersten Drittels des Rheinlandes von der Besetzung zu rechnen. Das hat jetzt nach der Annahme der Londoner Abmachungen voraussichtlich auch noch eine weitere erfreuliche Folge: nämlich die wesentlich beschleunigte Räumung des Ruhrgebiets durch die Franzosen. Wird die Kölner Zone frei, so könnte das Ruhrgebiet nur bei einer Verstärkung der Besatzung gesichert werden. Einer solchen Verstärkung aber widersetzt sich Herriot aus verständlichen Gründen, und so wird zwangsläufig auch der militärische Rückzug der Franzosen aus dem Ruhrrevier bedeutend schneller erfolgen als es bisher auch die Optimisten erwarten durften.

Ein offenes Wort.

London, 8. Sept. Die englischen Sonntagsblätter „Observer" und „Sunday Times" beschäftigen sich in ausführlichen Aufsätzen mit den Ergebnissen der Genfer Tagung und insbesondere mit der Möglichkeit eines Eintritts Deutschlands in den Völkerbund. Die Blätter sind dabei von einer bemerkenswerten Deutlichkeit und Klarheit über den eigentlichen Kern des Völkerbundes, welchen sie in allgemeiner Mißstimmung über seine gegenwärtigen politischen Grenzen erblicken. So schreibt der „Observer":

Ob Deutschland nun innerhalb oder außerhalb des Völkerbundes ist, das entwaffnete deutsche Volk wird u. kann niemals mit der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Landkarte Europas versöhnt werden und kann nicht bereitwillig eine unabsehbare Zahl von Besatzungstruppen in einem großen und geliebten Teile seines Mutterlandes, des Rheinlandes, hinnehmen.

In Bezug auf Rußland schreibt das Blatt: „Selbst die deutsche Einbeziehung in den Völkerbund ohne Rußland würde nicht ausreichen, den Völkerbund zu festigen, ihn zur repräsentativen Autorität zu machen, die in der Welt eine große Rolle spielt". Aehnlich äußert sich die „Sunday Times" über die gleiche Frage. Es wird zugegeben, daß keinerlei Sicherheit ohne Abrüstung möglich sei. Es sei aber ebenso wahr, daß keine materielle oder moralische Abrüstung möglich sei, bevor nicht ein Weg gefunden ist, um die Beschwerden Deutschlands und Rußlands zu beseitigen. Ohne die Einbeziehung Deutschlands und Rußlands würde alle zur Verfügung stehende Macht des Völkerbundes nicht ausreichen, um eine mögliche Wiederkehr des Krieges zu verhindern. Hier scheine der eigentliche Weg zur Abrüstung in einem gesicherten Frieden zu liegen, und wenn diese Lösung in einigen Fällen eine leichte Abänderung der Friedensverträge durch gegenseitige Uebereinstimmung mit einschließt, so müßten die Staatsmänner Europas sich daran erinnern, daß wir seit 1919 sehr viel erlebt haben und daß namentlich alle Verträge früher oder später revidiert werden können.

Zur Kriegsschuldlüge.

Die Bemühungen zur Verhinderung der Kriegsschuldnote.

Basel, 8. Sept. Der Genfer Sonderkorrespondent der „Basler Nationalzeitung", der scharf links steht, bringt die etwas sensationelle Meldung, daß der französische Ministerpräsident Herriot Reichskanzler Marx einen eigenhändigen Brief gesandt habe, in dem er diesen auf die für das deutsch-französische Verhältnis und für die ganze friedliche Entwickelung katastrophalen Folgen hinwies, die aus der Absendung der deutschen Kriegsschuldnote entstehen würden. Auch Italiener, Oesterreicher und Holländer hätten auf die deutsche Regierung eingewirkt; ferner hätten Nansen und Branting den Reichskanzler beschworen, von der deutschen Kriegsschuldnote abzusehen. Der Korrespondent fügt hinzu, daß, wenn die Absendung der Note unterbleibe, es dadurch gelingen werde, eine äußere Krise zu vermeiden. Vermutlich würde dann die schon lange verzögerte innere Krise in Deutschland einsetzen. Wenn Reichskanzler Marx die von Stresemann den Deutschnationalen gegenüber übernommenen Verpflichtungen nicht halten könne, werde Stresemann und mit ihm auch der Bürgerblock fallen.

Die „Neue Züricher Zeitung" schreibt: Wir haben Grund zu der Annahme, daß Macdonald an seinen Berliner Botschafter Lord d'Abernoon auf den die deutsche Regierung schon öfters hörte, telegraphiert hat. Uebrigens ist es nicht ausgeschlossen, daß die Alliierten, falls die Note trotz aller Warnungen doch abgeschickt werden sollte, nach Berlin eine gemeinsame Antwort richten werden, was die Stellung des Reiches noch ungünstiger gestalten würde. Es scheint, daß außer dem Schritt der beiden Ministerpräsidenten im Laufe der nächsten Tage noch weitere Interventionen einflußreicher Mitglieder des Völkerbundes bei der Reichsregierung stattfinden.

Die neue Goldwährung.

Die nächsten Wochen werden uns zur Goldwährung zurückführen und damit endgültig den Schlußstein unter die Inflation setzen. Die alte Papiermark hört auf gesetzliches Zahlungsmittel zu sein; Milliarden, Billionen und Billiarden sind entthront. An Stelle der „Rentenmark" tritt die „Reichsmark", die in Zukunft ausschließlich gesetzlich. Zahlungsmittel in Deutschland sein wird. Standardmünzen werden die Reichsgoldmünzen zu zwanzig und zehn Reichsmark. Die ebenfalls wiederkehrenden Silbermünzen und Reichspfennige sind Scheidemünzen, von denen niemand mehr als 20 Reichsmark in Silber oder 5 Reichsmark in Pfennigen als Zahlungsmittel anzunehmen braucht. Um den Uebergang zu erleichtern, bleiben die alten Goldstücke über 20 und 10 Mark, die in diesem Jahre geprägten Reichssilbermünzen, sowie die Rentenpfennige und die alten Kupferpfennige der Vorkriegszeit als Reichsmark neuer Währung in Geltung. Markschulden in alter Währung können in Reichsmark neuer bezahlt werden, wobei eine Billion Mark einer Reichsmark gleichsteht. Die Rentenbank darf neue Rentenbankscheine nicht mehr ausgeben. Spätestens in zehn Jahren müssen alle Rentenmarkscheine aufgerufen und aus dem Verkehr gezogen sein. Das Recht, Banknoten auszugeben, hat in Zukunft nur die Reichsbank. Daneben erhalten allerdings die bayrische, sächsische, württembergische und badische Notenbank ein beschränktes Recht der Notenausgabe, nämlich bis zum Betrage von insgesamt 194 Millionen Mk. Bis zur endgültigen Liquidierung der Rentenbank darf ihr Notenumlauf nicht mehr als 8,5 Prozent des durchschnittlichen Notenumlaufes der Reichsbank betragen. Die Periode des Notgeldes ist damit endgültig abgeschlossen. Die Golddiskontbank wird aufgehoben. Währungsbank wird in Zukunft allein die Reichsbank sein. Die Reichsbank erfährt durch das neue Bankgesetz eine nicht unwesentliche Umgestaltung. Sie wird unabhängig von der Reichsregierung, der sie in Zukunft Betriebskredite nur bis zum Betrage von 100 Millionen Reichsmark … ren darf. Daneben steht der Reichsbank das Recht zu, auch der Reichspost und der deutschen Reichsbahn Betriebskredite von 200 Millionen Reichsmark für beide Unternehmungen zusammen zu gewähren. Die Gestaltung der Reichsbank ist Gegenstand eines harten Meinungsaustausches zwischen den deutschen und alliierten Unterhändlern gewesen. Man sagt nicht zuviel, wenn man behauptet, daß dieser Kampf hinter den Kulissen zu Deutschlands Gunsten entschieden worden ist. Daß die Verwaltung der Bank auch in Zukunft durch ein rein deutsches Reichsbankdirektorium erfolgt, ist gegenüber dem Sachverständigengutachten nichts Neues. Ein Gewinn dagegen ist die Abgrenzung der Befugnisse zwischen dem zur Hälfte aus Ausländern bestehenden Generalrat und dem ausländischen Kommissar einerseits und dem deutschen Direktorium andererseits. Eine Uebereinstimmung der sieben deutschen Mitglieder des Generalrats durch die sieben ausländischen ist ausgeschlossen, da er seine Beschlüsse mit einer Mehrheit von mindestens 10 Stimmen fassen muß und einfache Mehrheit nur dann genügt, wenn der deutsche Präsident und der Kommissar in dieser einfachen Mehrheit inbegriffen sind. Der ausländische Kommissar für die Notenausgabe hat keine Kontrollrechte und zwar im wesentlichen die Aufgabe, darüber zu wachen, daß nicht mehr Noten ausgegeben werden, als zulässig ist. Diese Befugnis steht mit den deutschen Interessen durchaus im Einklang, da auch bei uns niemand eine neue Inflation durch schrankenlose Notenausgabe herbeiwünschen wird. Das wesentlichste Ergebnis der Londoner Verhandlungen aber ist das Zugeständnis, daß das Reichsbankdirektorium die Währungs-, Diskont- und Kreditpolitik der Bank allein bestimmt und die ausdrückliche Feststellung, daß die dem Reichsbankdirektorium vorbehaltenen Verwaltungsrechte der Bank durch Beschlüsse des Generalrats nicht beeinträchtigt werden dürfen. Durch die neuen Gesetze wird der Weg zur endgültigen Stabilisierung unserer Währung und unserer Wirtschaftsverhältnisse frei. An Stelle des bisherigen Zustandes eines nur labilen Gleichgewichts der Währung tritt wieder eine stabile Goldwährung. Es ist ein besonderes Verdienst des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, daß er die zukünftige Gestaltung unserer Währungs-, Diskont- und Kreditpolitik ausländischem Einfluß entzogen und bei dem rein deutschen Reichsbankdirektorium gehalten hat.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 10. Sept. Wie die Vossische Zeitung aus Budapest berichtet, hat die ungarische Regierung sich nunmehr auf den Standpunkt gestellt, daß der verhaftete Deutsche tatsächlich der Mörder Heinrich Schulz ist. Man erwartet, daß das Auslieferungsverfahren vor Ablauf der vorgeschriebenen 6 Wochen erledigt werden wird.

WTB. Friedrichshafen, 9. Sept. Die für heute vorgesehene Probefahrt des ZR. III ist verschoben worden.

WTB. Dortmund, 8. Sept. Als der Kommunistenführer Kirsch am Samstag abend verhaftet werden sollte, schoß er aus zwei Pistolen auf die ihn verfolgenden Schutzleute. Einige Zivilpersonen, ein Kriminalbeamter und ein Schuljunge wurden durch Schüsse verletzt. Eine Frau wurde durch einen Schuß in den Leib getötet. Die Verfolgung des Verbrechers, der sich auf ein Fahrrad geschwungen hatte, wurde im Automobil fortgesetzt und Kirsch schließlich verhaftet.

— **Weintrauben als Viehfutter.** In Südafrika herrscht solcher Ueberfluß an Weintrauben und Rosinen, daß man sich entschlossen hat, diese Früchte in getrocknetem Zustande als Futter für das Rindvieh zu verwenden. Aus fünf Pfund frischer Trauben wird ein Pfund getrockneter hergestellt; hundert Pfund dieses getrockneten Weines kosten nicht mehr als 5 Sh. Die südafrikanischen Farmer können also kein billigeres Viehfutter aufbringen.

Aus Baden.

WTB. Karlsruhe, 9. Sept. **Die Zollkontrolle nach dem besetzten Gebiet ist auch hier heute Nacht gefallen. Der Warenverkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet ist nunmehr im allgemeinen zollfrei. Der Verkehr mit Waren für das deutsche Zollausland (z. B. England und Belgien usw.) wird erst am 20. September zollfrei.**

Karlsruhe, 8. Sept. Die von der Großherzogin Luise ins Leben gerufene Luisenschule des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe begeht am 4. und 5. Oktober ds. Js. ihr 50jähriges Bestehen. Im Hinblick auf die schwierigen Zeitverhältnisse hat der Vorstand des Vereins beschlossen, das Fest zu einem Tag des Wiedersehens der ehemaligen Luisenschülerinnen zu gestalten. Es darf, wie aus den zahlreichen Zuschriften geschlossen werden kann, mit einer Beteiligung von über 500 ehemaligen Schülerinnen gerechnet werden. Im Programm ist vorgesehen: am 4. Oktober Kranzniederlegung in … der städtischen Festhalle. Festessen, Festkaffee und Darbietungen der derzeitigen Schülerinnen. Die ehemalig. Schülerinnen sind hierzu eingeladen; Anmeldungen sind an den Badischen Frauenverein Karlsruhe zu richten.

Wolfach, 6. Sept. (In der Wolf ertrunken). Das neun Jahre alte Töchterchen des Baumwartes Heizmann stürzte beim Spielen von der Herrlinsbachbrücke in die Wolf und wurde fortgetrieben. Es gelang nicht, das Kind zu retten. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* Emmendingen, 10. Sept. Heute morgen war der Schlossermeister Leimenstoll damit beschäftigt, um ein leeres Spritfaß aus Blech einen Reifen zu schweißen. Bei dieser Arbeit erfolgte auf einmal eine heftige Explosion, durch welche der eine Boden des Fasses weggerissen und dadurch Herrn Leimenstoll, welcher mit dem rechten Fuß am Faßboden stand, der Fuß abgeschlagen. Es ist nur anzunehmen, daß sich in dem Faß vielleicht noch ein kleiner Rest Sprit befand, wodurch die Explosion herbeigeführt wurde.

Aufruf des Eisenbahnnotgeldes. Der Reichsminister der Finanzen hat im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister das wertbeständige, auf Goldmark und Dollar lautende Notgeld der deutschen Reichsbahn mit den Ausgabedaten vom 23. Oktober und 7. November 1923 mit Wirkung vom 15. September aufgerufen. Die Einlösungsfrist läuft bis einschließlich 15. Oktober. Die Einlösung kann bei sämtlichen Kassen der deutschen Reichsbahn, Fahrkarten-, Gepäck-, Eilgut-, Güter-, Stations- und Hauptkassen erfolgen. Hiermit ist nunmehr das gesamte von der deutschen Reichsbahn ausgegebene Notgeld und zwar das auf Papiermark lautende sowie das auf Goldmark und Dollar lautende Notgeld zum Aufruf gelangt.

♤ Denzlingen, 8. Sept. Gestern abend nach 11 Uhr wurden in der Restauration zum „grünen Baum" (Bahnhofwirtschaft) Scheiben eingeschlagen. Obwohl die Wirtschaft noch im Betrieb war, gelang es den Tätern, im Dunkel der Nacht zu entkommen. Vielleicht verbrennen sich diese Lausbuben ein anderes Mal ihre Finger an ihren Uebeltaten.

S Denzlingen, 8. Sept. (Umbau einer Eisenbahnbrücke). Seit Monaten werden an der Eisenbahnbrücke auf der Hauptstrecke zwischen Denzlingen und Emmendingen, die über die Elz führt, Reparaturarbeiten vorgenommen. Die roten Sandsteinpfeiler waren im Laufe der Jahrzehnte so verwittert geworden, daß man aus Gründen der Betriebssicherheit auf Ersatz bedacht sein mußte. In wochenlanger Arbeit hat man die schadhaften Pfeiler entfernt und durch einen granitnen Pfeilerbau ersetzt, auf die ein solider Oberbau von eisernen T-Trägern zu liegen kam. Für die Vorzüge der Eisenbahnbautechnik und der Tüchtigkeit des leitenden Ingenieurs spricht der Umstand, daß man die gewiß nicht leichten Arbeiten durchführte, ohne den Eisenbahnbetrieb auf der Strecke zu unterbrechen. Um aber die Bauarbeiten, sowie die Zugsicherheit nicht zu gefährden, passieren sämtliche Züge seit Beginn der Bauarbeiten die Baustelle mit äußerster Vorsicht in einem verlangsamten Tempo.

× Riegel, 10. Sept. Keine Hochgestellte, allein eine um so acht- und ehrbare Arbeiterin im wahrsten Sinne des Wortes vollendet morgen in der überall hierorts beliebten Persönlichkeit der Frau Rosa Liebert geborene Haberstroh, gebürtig aus dem benachbarten Pfarrdörfchen Heimbach, und Witwe des längst verstorbenen Oberknechts und Kriegsveteranen von 1870/71 Bernhard Liebert, in bester Gesundheit und körperlicher Rüstigkeit ihr 70. Lebensjahr. Seit nahezu einem drittel Jahrhundert steht sie mit frohem Sinn und in Ergebenheit im Dienste der Brauerei Meyer u. Söhne und deren verschiedenen Familien. Ja, dienen und gefällig sein gegen alle war von jeher ihr Los, aber auch immer ihre Freude und Genugtuung gewesen. Vom wohlverdienten und zur Zeit vielüblichen Abbau will die rotbackige Alte noch nichts wissen, auch hat sie es noch immer abgelehnt, in die Familie ihres einzigen Sohnes Franz, der als tüchtiger Arbeiter und Fachmann seit vielen Jahren schon eine Maschinenmeisterstelle in Oberkirch begleitet, sich in Ruhestand zurückzuziehen. Was Frau Liebert durch Fleiß und Sparsamkeit fürs Alter wohlweislich zurückgelegt hatte, ist selbstverständlich auch bei ihr der Geldentwertung zum Opfer gefallen. Das Bewußtsein aber, daß bei ihrer grundehrlichen, treuen und vielseitigen Mitarbeit im Hause Meyer u. Söhne trotzdem für ihren Lebensabend gesorgt sein dürfte, läßt sie vertrauensvoll und wohlgemut dem Rest ihres hoffentlich noch langen Lebens getrost entgegensehen. Den ledigen Bierführern und Mälzern der Brauerei war ihre gemütvolle „Rose", die erforderlichenfalls auch sehr energisch werden konnte, gar viele Jahre lang bis zur Aufhebung der betreffenden Einrichtung eine muttertreue Fürsorgerin für gute Kost, behagliche Unterkunft und vieles andere und gar mancher wird beim Lesen dieser Zeilen mit stiller Dankbarkeit ihrer nimmermüden Pflichterfüllung von früh bis spät gedenken und ihr wenn auch nur im Geiste gemeinsam mit ihren Dienstherrschaften herzlichste Glück- und Segenswünsche für ferneres Wohlergehen darbringen.

* Jechtingen, 9. Sept. Heute geht ein in hiesiger Gemeinde lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Zum ersten Male stapfen die „ganz Kleinen" zur Kleinkinderschule, um neugierig zu schauen, was die liebe Schwester für sie hat. Zahlreiche Hindernisse und Schwierigkeiten stellten sich der Verwirklichung des schon seit Jahren erwogenen Planes in den Weg. Herrn Bürgermeister Amann ist es nun gelungen, diese zu überwinden. Ihm sei dafür herzlich gedankt. Möge diese neue Einrichtung vielen zum Segen gereichen. Weiß doch nun manche Mutter, daß ihr Liebling gut aufgehoben ist.

Freiburg, 8. Sept. (Todesfall). Der leitende Arzt des bekannten Sanatoriums „Rebhaus" am Lorettoberg, Dr. Albert Eduard Lasker, ist nach längerem Leiden im Alter von 55 Jahren gestorben.

Unwetter im Bezirk Lahr und Kinzigtal.

WTB. Lahr, 9. Sept. Ein verheerendes Unwetter suchte heute nachmittag die Umgegend von Lahr heim. Von Südwesten nach Nordosten zog in mäßiger Breite ein Orkan über das Land und richtete u. a. auch in den Waldungen schweren Schaden an. In Grafenhausen wurden zahlreiche Dächer abgedeckt, in Kippenheim eine große massive Halle mit Mehlvorräten vernichtet. Zahllose Telegraphenstangen wurden umgelegt und etwa 600 Obstbäume entwurzelt. Auch in Reichenbach hat das Unwetter furchtbar gehaust, das mit vielen schwer beschädigten und völlig zerstörten Häusern einem beschossenen Ort gleicht. Durch Einsturz einer Scheuer fand ein Landwirt den Tod. Ferner wurden zwei Eisenbahnarbeiter mehr oder weniger schwer verletzt. Der entstandene Schaden ist sehr groß. Es sind Maßnahmen getroffen, um die Dächer der beschädigten Ortschaften notdürftig instand zu setzen.

Das schwere Unwetter, das gestern nachmittag im Bezirk Lahr gehaust hat, hat auch im untern Kinzigtal zwischen Zell und Harmersbach und Nordrach unübersehbaren Schaden angerichtet. Auch die Kreispflegeanstalt Fußbach wurde schwer beschädigt. Die Giebelwand des Frauenhauses stürzte in einer Höhe von 7 Metern ein. Mehrere Insassen der Anstalt wurden verletzt, darunter eine schwer. Im Nordracher Tal sind die Verbindungen größtenteils unterbrochen. Das Nordracher Tal hat mehr oder weniger schwer gelitten. Eine Frau wurde getötet, eine andere u. mehrere Kinder schwer verletzt. Sehr viele Bäume sind entwurzelt und umgeknickt, mehrere 1000 Festmeter Holz sind in den Waldungen vernichtet worden. Das Unwetter dauerte nur etwa 5 Minuten.

Sterbefälle.

Waldkirch, 8. Sept. Elisabeth Hofmann, 69 Jahre alt. Beerdigung, Mittwoch nachmittags halb 6 Uhr.

Turnen, Spiel und Sport.

Fußballverein Emmendingen I — F.C. Betzenhausen I 6:0 (2:0). Das hohe Resultat könnte als Ueberraschung angesprochen werden, wenn die Gästemannschaft komplett und ohne Ersatz angetreten wäre. Aber diese beiden zu berücksichtigenden Umstände verringerten die Stärke der A-Klasse-Neulinge, sodaß dieses Spiel keinesfalls als Maßstab für fernere Spiele genommen werden darf. Hervorzuheben bei B. ist unbedingt der Torwächter, der die übrigen Spieler seiner Mannschaft um eine Klasse überragte und eine „Zweistellige" verhinderte. In Anbetracht der offensichtlichen Schwächung der Gäste und des nicht allzu starken Widerstandes, den dieselben der Mannschaft des Fußballvereins entgegensetzten, war auch die letztere nicht zur Entfaltung ihres vollen Könnens gezwungen. Die hiesige Mannschaft zeigte trotzdem in jeder Linie ein ansprechendes Spiel und da, wie die Erfahrung gelehrt hat, mit der Stärke des Gegners auch die eigene Spielstärke wächst, kann der Fußballverein Emmendingen jedenfalls ruhig den weiteren Spielen entgegensehen. Der Schiedsrichter, Herr Boers-Lhar, leitete einwandfrei.

Weitere Resultate der A-Klasse:

Sportverein Emmendingen — F. C. Neustadt 2:2.

Athletik-Sportverein Freiburg — F. C. Alemannia Freiburg 1:0.

F. C. Haslach — F. C. Waldkirch 2:0.

Der Deutsche Meister 1. F. C. Nürnberg verlor auf eigenem Platze gegen den Altmeister Hamburger Sportverein 1:3.

* Der Schwimmsportverein Emmendingen hatte mit seiner 1. gauoffenen Veranstaltung einen vollen Erfolg. Begünstigt durch herrliches Wetter wickelten sich die Wettkämpfe in rascher Folge ab, so daß bereits um 5 Uhr mit der Verkündigung der Sieger begonnen werden konnte. Den Löwenanteil der Siege erkämpfte sich der S.S.V. Emmendingen mit 9 ersten, 7 zweiten, 3 dritten, 1 vierten und 1 fünften Preis. An zweiter Stelle folgte S.V. Karlsruhe mit 6 ersten und weiter D.S.V. Freiburg mit 4, S.S.V. Freiburg mit 2 ersten Preisen. Die Vereine aus Rastatt, Lahr, Kehl und Donaueschingen konnten an erster Stelle überhaupt nicht plaziert werden. Nachfolgend die Ergebnisse:

1. Knabenbruststaffel (4×50 Meter):
1. S.V. Karlsruhe 3:06,4; 2. S.S.V. Emmendingen 3:12,4; 3. S.S.V. Freiburg 3:14.6.

2. Erstschwimmen (50 Meter):
1. Baader, S.V. Karlsruhe, 0:35; 2. Enderle, S.S.V. Emmendingen, 0:39.1; 3. Mäder, S.S.V. Emmendingen, 0:40.4.

3. Jugendbrustschwimmen (200 Meter):
1. Luger, S.S.V. Emmendingen, 3:18; 2. Schopp, S.V. Karlsruhe, 3:21.1; 3. Thoma, S.S.V. Freiburg, 3:45; 4. Hornung, S.V. Rastatt, 3:45.3; 5. Möllinger, S.S.V. Freiburg, 3:45,4.

4. Damenjugendbruststaffel (4×50 Meter):
1. S.S.V. Emmendingen 3:43 (Frl. Peter, Leonhardt, E. Chaloupka, Helbing).

5. Juniorenbrustschwimmen (100 Meter):
1. Schaffer, S.S.V. Emmendingen, 1:28; 2. Eischlepp, S.S.V. Freiburg, 1:38, 3. Johns, S.S.V. Freiburg 1:40; 4. Baumert, S.V. Kehl, 1:46.9; 5. Schondelmaier, S.V. Donaueschingen 1:52,2.

6. Mädchenschwimmen (50 Meter):
1. Lange, S.S.V. Emmendingen, 0:49.4; 2. Geiß, D.S.V. Freiburg, 0:52,2.

7. Jugendbeliebigstaffel (4×50 Meter):
1. S.V. Karlsruhe, 2:26; 2. S.S.V. Freiburg 2:36.

8. Juniorenschwimmen (100 Meter):
1. Weiß, S.V. Karlsruhe, 1:15,6; 2. Schlabach, S.S.V. Freiburg, 1:29.2; 3. Mäder, S.S.V. Emmendingen, 1:35,1.

9 Knabenbrustschwimmen (100 Meter):
1. Helbing, S.S.V. Emmendingen, 1:38.4; 2. Gloggengießer, S.V. Karlsruhe, 1:38,5; 3. Hummel, S.V. Kehl, 1:48,8.

10. Mädchenbruststaffel (3×50 Meter):
1. S.S.V. Emmendingen 2:54,8 (Buderer, Leizing, Lange); 1. D.S.V. Freiburg 2:54,8 (Totes Rennen).

11. Streckentauchen:
1. Enderle, S.S.V. Emmendingen, 50 Meter in 44.4; 2. Jungel, S.S.V. Lahr, 50 Meter in 53; 3. O. Villinger, S.S.V. Emmendingen, 41 Meter in 43.

12. Knabenrückenschwimmen (50 Meter):
1. Gloggengießer, S.V. Karlsruhe, 0:50,6; 2. Faulhaber, S.S.V. Karlsruhe, 0:51.4.

13. Juniorenlagenstaffel (4×50 Meter):
1. S.S.V Emmendingen 2:48 (Schaffer, Enderle, Mäder, v. Tießen).

14. Damenjugendbrustschwimmen (100 Meter):
1. Küpferle, D.S.V. Freiburg, 1:52,9; 2. Hirth, S.S.V Lahr, 1:53; 3 Laedecker D.S.V. Freiburg, 1:53.4; 4. M. Helbing, S.S.V. Emmendingen, 1:57.8; 5. E. Chaloupka, S.S.V. Emmendingen, 2:01.

15. Jugendbeliebigschwimmen (100 Meter):
1. Berg, S.S.V. Freiburg, 1:17; 2. Holtze, S.V. Karlsruhe, 1:19; 3. Matt, S.S.V. Freiburg, 1:26.8; 4. Lausch, S.V. Karlsruhe, 1:27.5.

16. II. Senior-Brustschwimmen (100 Meter):
1. Stetter S.V. Karlsruhe, 1:29; 2. Schaffer, S.S.V. Emmendingen, 1:30.6.

17. Damenjugendbeliebigschwimmen (50 Mtr.):
1. Baedecker, D.S.V. Freiburg, 0:51.5; 2. M. Helbing, S.S.V. Emmendingen, 0:54,2.

18. Damenbrustschwimmen (50 Meter):
1. Horber, D.S.V. Freiburg, 0:51; 2. Scherb, D.S.V. Freiburg, 0:54,6; 3. M. Chaloupka, S.S.V. Emmendingen, 0:55.4; 4. Nestle, S.S.V. Lahr, 0:59.1.

19. Juniorenseiteschwimmen (100 Meter):
1. Enderle, S.S.V. Emmendingen, 1:33.6; 2. Sternweiler, S.S.V. Freiburg, 1:40.4; 3. Stevert, S.S.V. Lahr, 1:43; 4. Straub, S.V. Donaueschingen, 1:45.

20. Knabenlagenstaffel (4×50 Meter):
1. S.V. Karlsruhe 3:05; 2. S.S.V. Emmendingen 3:08.6.

21. Wasserball:
1. Freiburg gegen Emmendingen 0:2.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur … Teichmann, Emmendingen.

Beachten Sie die äusserst billigen Preise unter Berücksichtigung der Qualitäten in unseren Schaufenstern und Sie werden finden, dass Sie sehr vorteilhaft bei uns einkaufen.

Einige Beispiele: 4185

Damen	Halbschuhe breite u. spitze Form	6.50	Herren	Schnürstiefel R. Box, Derby	10.50	Kinderstiefel	Wichsleder, holzgenagelt, 28—24	3.50
Damen	Halbschuhe R. Chevr. mit und ohne Lackkappen	8.25	Herren	Schnürstiefel R. Box, Derby weiss gedoppelt	12.75	Kinderstiefel	Wichsleder holzgenagelt 27—30 / 31—35	5.80 / 6.50
Damen	Spangenschuhe R. Chevr. amerikanischer Absatz	8.25	Herren	Schnürstiefel R. Box, doppelsohlig, solider Stiefel	15.50	Kinderstiefel	R. Box, Derby prima Qualität 27—30 / 31—35	7.30 / 8.50
Damen	Spangenschuhe echt Boxkalb, Schiebeschnallen	10.25	Herren	Tourenstiefel Ia Qualität, braun, doppelsohlig	16.50	Frauen	Schnürstiefel, Ia Rindleder	8.75
Damen	Halbschuhe R. Box, mit und ohne Lederriemen	9.75	Herren	Halbschuhe schwarz u. braun spitze u. breite Form, 16.50 15.50	13.50	Frauen	Pantoffeln Ia Rindleder, in Ausführung wie Feldschuhe	6.25
Damen	Schnürstiefel R. Chevr. R.-Box, solider Stiefel	9.25	Männer	Werktagsschuhe Rindled. geschl. Laschen . . . 11.50	9.50	Männer	Pantoffeln Ia Rindleder, in Ausführung wie Feldschuhe	7.25

Eigene Mass- und Reparaturwerkstätte

Schuhhaus J. Herrmann, Emmendingen

Telefon 217 Karlfriedrichstrasse 37.

Nutzholzverkauf Das Bad. Forstamt Ettenheim verkauft freihändig aus Domänenwald Klosterwald Eichenstämme 1 Ia (Los 1) 4 IIIa (Los 2/3), 1 IIIc (Los 4), 16 IIIb (Los 5/11), 150 IV (Los 12/22), 207 V. (Los 23/29) 9 VI. (Los 80) Eichenschwellen I. 27, II. 42 und 1 Esche VI. Kl. zusammen 259 fm. Vorzeiger Oberforstwart Schmidt-Münchweier, Hilfswaldhüter Ohnemus-Ettenheimmünster. Auszüge durch das Forstamt. Angebote in Prozenten der G. G. XII. 23. Bindung an das Gebot 5 Tage. Frist zur Gebotsabgabe Samstag, 20. September 1924. 4189

Obstversteigerung.

Das Wasser- u. Straßenbauamt Emmendingen versteigert in kleineren Losen das Erträgnis der Obstbäume an den nachverzeichneten Landstraßen, gegen sofortige Barzahlung und zwar:

Freitag, den 12. September

an der Landstraße Nr. 1, Strecke oberhalb Köndringen—Emmendingen—Wasser—Denzlingen bis gegen Gundelfingen, beginnend vormittags 8 Uhr bei der Gemarkungsgrenze Köndringen—Mundingen und nachmittags 1 Uhr oberhalb Wasser.

Samstag, den 13. September

an der Landstraße Nr. 36 und 37, Strecke Emmendingen—Kollmarsreute—Sexau-Lörch und Denzlingen—Gundelfingen (Waldkircherstraße), beginnend vormittags 8 Uhr beim Hirschen in Emmendingen und nachmittags 1 Uhr beim Ochsen in Denzlingen.

Montag, den 15. September

an der Landstraße Nr. 114, Strecke Teningen—Nimburg—Eichstetten—Bötzingen, beginnend vormittags 8 Uhr bei der Elzbrücke in Teningen.

Bedingungen und Loseinteilungen werden bei der Steigerung bekannt gegeben. 4181

Zirka 4—5 cbm. 4192

Bauholz

beschlagen 10×12 und 12×14 Umstände halber **zu verkaufen.** Betreffendes wird auf Wunsch zugeführt. Wo? sagt die Gesch. ds. Blattes.

Suche zum sofortigen Eintritt 4171

Schuh- u. Schäftemacher

der auf der Nähmaschine gut arbeiten kann

Aug. Faller

Lederwaren- u. Holzschuhfabrik, Oberprechtal i. B.

Continental Absätze

Keine Ermüdung, federnder Gang, Schonung der Nerven durch den Continental-Absatz. Haltbarer als Leder, dabei viel billiger. Der Continental-Sparkeil D.R.P. verleiht dem Absatz **doppelte Haltbarkeit** dabei bleibt er immer gerade. Bei jedem Schuhmacher erhältlich. So gut wie Continental-Reifen!

Preisausschreiben

RENEGIE-DREH-STI-SEDLOG-ERWT

Für die richtige Auflösung obigen Sprichwortes haben wir nachstehende Preise ausgesetzt:

1. Preis: **1 Wohnungseinrichtung** bestehend aus: 1 Eßzimmer oder Herrenzimmer und 1 Schlafzimmer, sowie 1 Küche 4190

2. Preis: Ein Klavier
3. „ Eine Wäscheaussteuer
4. „ Eine Nähmaschine
5. „ 1 Damen- o. Herrenfahrrad
6. „ Eine Geige
7. „ Eine Mandoline
8.-27. „ 20 photogr. Klappkameras 9:12 mit prima Doppelobjektiv
28.-100. „ 73 prima Taschenuhren
101.-250. „ 150 Füllfederhalter mit echt 14 kar. Goldfeder

sowie eine große Anzahl div Trostpreise

Gewinner eines obengenannten Preises **ist Jeder** der uns die richtige Lösung einsendet. Die Verteilung geschieht unter Aufsicht eines hiesigen Notars, an der jeder Löser teilnimmt. Die Einsendung muß sofort erfolgen und **verpflichtet sie zu nichts.** Für Rückporto, Drucksachen, Schreiblohn usw. sind der Lösung Gebühren beizufügen. Briefporto 10 Pfennig. Schreiben Sie sofort an

Iduna-Versand Fr. Knipping, Braunschweig 229

Die Empfänger der Preise aus unserem letzten Preisausschreiben „Frisch gewagt ist halb gewonnen" finden Sie auf dem Ihnen nach Einsendung der Lösung zugehenden Schreiben vermerkt.

Honig

garantiert naturrein und edel, feinstes Erzeugnis
10 Pfd. Postdose frei Haus 10.75
5 Pfd. Postdose frei Haus 5.75
25 u. 50 Pfd. Kanister a Pfd. 0.95
Postscheckeinsendung Hamburg 29815. Nachnahme 50 Pfg. mehr. 4187

Langeliiken, Hamburg 8, „Luisenhof".

Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl** Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben.** Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien u. Apotheken Drogerie Hugo Kromer, Emmendingen.

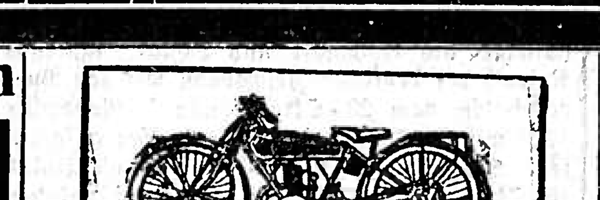
Großer Abschlag. Durch den guten Ausfall der Heidelbeerernte wurden die Preise meiner Spezialität. zur Herstellung eines guten Hausgetränkes ermäßigt.

Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten die 100 Liter M. 6.50. Rufs Heidelbeer-Mostansatz die 100 Liter M. 5.50. Rufina Rufs getrocknete Aepfel mit Zutaten die 100 Liter M. 5.—. Apfelina Rufs Aepfel-Mostansatz die 100 Liter M. 4.50. Tausende Anerkennungen.

Eine Konkurrenz hat meine Firma bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs angezeigt. Das Urteil der Staatsanwaltschaft sowie das Untersuchungsergebnis der Lebensmittelprüfungsstation Karlsruhe steht allen Interessenten in Abschrift zur Verfügung.

Robert Ruf, Heidelbeer-Versand Ettlingen. Zur Zusammengährung mit Beeren in Obstmost sehr geeignet

Rufs Heidelbeeren-u. Rufs Aepfel- sowie Rufs Heidelbeermostansatz u. Rufs Aepfelansatz sind in nachstehenden Verkaufstellen erhältlich. Niederlagen: C. Hildebrand, Denzlingen, Karl Rombach Sexau Robert Ruf Heidelbeer-Versand, Ettlingen



Kennen Sie schon das neue **Zündapp** Das Motorrad für Jedermann Sofort lieferbar

Oberrheinische Automobil-Ges. Freiburg, Baslerlandstraße 172.

Ein Posten **Waffeleisen** Herzform M. 2.50 das Stück **Conrad Lutz** Emmendingen.

Geld auszuleihen

habe ich nicht, aber trotz aller Geldnot liefere ich bei günstigsten Zahlungsbedingungen: **Sparkochherde und Heizöfen** jeder Art u. Ausstattung. **Sparherde und Heizöfen** mit eingebautem Brotbackofen, transportable und aufgemauerte **Sparbacköfen** sowie **Räucherschränke,** welche gleichzeitig auch zum Aufbewahren und Dörren verwendet werden können. 20-jährige Erfahrung, moderne Fabrikationsmethoden unter Ausnutzung eigener Rohstoffquellen ermöglichen mir, in jeder Hinsicht **außergewöhnliche** Vorteile bieten zu können. Ueberzeugen Sie sich und wenden Sie sich im Bedarfsfalle an meine Firma. Besichtigung meines reichhaltigen Fabriklagers ist jederzeit — auch Sonntags — gestattet. Ofenfabrik **Tritschler in Krozingen** bei Freiburg i. Br.

Fahrradgummi

Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und anerkannt guten Ware.

Machen Sie einen Versuch!

Fahrradschläuche Mk. —.95 extra prima Qualität 1.15, 1.35, rot, extra prima Qual. 1.65, Fahrradmäntel Mark 2.75, 2.95, prima Qual. 3.50, 3.95, extra prima Qual. 4.25 4.50, **Gebirgsmantel** prim. Mk. 4.25, extra prima 4.75 und 5.80.

Fahrräder Nähmaschinen

— Katalog gratis. —

Emil Levy, Hildesheim 281

Versand nur geg. Nachnahme.

Ziehharmonikas, alte können für neue eingetauscht werden.

Gitarren alte für neue

Mandolinen alte für neue,

und Geigen

Reparaturen an Ziehharmonikas schnell u. bill., gebr. 2-Reiher-Wiener von 10 Mark an 12 und 15 Mark. sowie Gitarren bei

G. Hohnloser, Pforzheim Bergstr. 27. 4098

Gelegenheit

Große moderne Büroschreibmaschinen u. Typendruckmaschine fabrikneu zum halben Preis abzugeb. **Herbert, Heidelberg** Bergstr. 33. 4107

Ein Posten **Kaffeebrenner** Mk. 2.80 d. St. **Conrad Lutz** Emmendingen.

Prima 4191

Kochkäse

1/4 Pfd. zu **30 Pfg.** sehr ausgiebig, empfiehlt

H. Mann Obst- und Gemüsehandlung Emmendingen.

Fahrradmäntel und -Schläuche führe wie allbekannt gutes Fabrikat und verkaufe billigst.

Emil Litti, Fahrräder Teningen

Ein starkes 4167

Mutterschwein

mit Jungen, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei

Andreas Sillmann Staudenwirt, Sexau.

Metzgerei R. Waltensperger Emmendingen, Tel. 231

Ia junges Fleisch Pfund 30 Pfg. **Wurstwaren.**

Entlaufen ein weiß u. schwarz gefleckter **Schnauzer** Abzugeben gegen Belohnung bei 4197 **Bened. Weil Söhne** Markgrafenstraße Emmendingen.

Entlaufen

Deutscher Schäferhund

schwarz mit gelben Läufen, hört auf den Namen Ingo, trägt Dressurhalsband. Vor Ankauf wird gewarnt. Nachricht an **Gustav Heier,** Kollnau oder Bäckerei **Fischer, Waldkirch.**

Krauthobel beste gedengelte von Mk. 4.90 an **Conrad Lutz** Emmendingen.

Mk. 5—10000.—

gegen 1. Hypothek und gutem Zinsfuß, auf ein in bester Lage liegendes Geschäftshaus, auf 1—2 Jahre gesucht. Steuerwert Mark 42000.—.

Angebote unter Nr. 4188 an die Gesch. ds. Bl.

Wollen Sie etwas wissen

über ihre Zukunft, das Gemüt, den Charakter und die Tüchtigkeit, so erteile ich Ihnen durch meine seherische Kraft Auskunft 4179

Frau H. Teschner Hutfabrik, Emmendingen.

Neue Möbel

Ich verkaufe umständehalber nur gegen bar: 1 Zimmerbüffet mit Verglasung, 1 Vertiko mit Aufsatz und Spiegel, 1 Tisch und 4 Stühle, 1 Kleiderschrank zerlegbar zusammen 220 Mk., 2 mod. hochh. Bettstellen, 2 Untermatratzen, 2 Obermatratzen, 2 Keile, 1 Nachttisch zusammen 160 Mk. **Arheidt, Neustraße 1.**

Neuartige **Obstpflücker** sehr praktisch 95 Pfennig d. St. **Conrad Lutz** Emmendingen.

Sp. V. E.

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr Versammlung im Gasthaus zum Hirschen. Wichtige Tagesordnung. Das Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Evang. Kirchenchor Freitag 8 Uhr **Probe.**

Jüd. Jugendbund

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr im Bauschen Nebenzimmer 4180

Mitgliederversammlung

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger Mann im Alter von 18—20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, möglichst vom Lande als

Hausbursche

W. Wohlfart z. Schwarzwälder Hof 4150 Emmendingen.

Lehrlingsgesuch

Junger Mann, welcher Lust hat das 4182

Mützenmacherhandwerk

zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich oder später eintreten.

Fritz Schwörer Lammstraße 4 Emmendingen.

Dienstmädchen

für Haus- und Landwirtschaft, kann jetzt oder auf 1. Oktober eintreten bei **Kaufmann Boos** Bahlingen. 4186

Guten Verdienst und dauernde Stellung

findet ein fleißiger gut empfohlener Mann durch Besuch von Privatkundschaft zwecks Verkauf höherwertigen und gut eingeführten **Hausbedarfsartikels,** gegen **hohe** Provision und Spesenvergütung. **Kaufmännische** Kenntnisse sind nicht erforderlich. **Einarbeitung und Unterstützung beim Verkaufe erfolgt in weitgehendstem Maße.**

Offerten unter Nr. 4183 an die Gesch. ds. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort ein 4162

Zimmer

bei hoher Bezahlung evtl. Vorauszahlung.

Angebote unter Nr. 4162 an die Gesch. ds. Blattes.

Elektr. Bügeleisen vorzügliches Fabrikat u. billigst 1719

Emil Bayer Freiburg Bertholdstraße 37.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr. Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe.

Nr. 212 Emmendingen, Donnerstag, 11. September 1924. 59. Jahrgang

Von der Völkerbundstagung.

WTB. Genf, 9. Sept. Im Völkerbundsrat, der heute nach einwöchentlicher Pause wieder zusammentrat, kam die Frage der Liquidierung des Besitzes der beiden Danziger Staatsangehörigen Schauer und Ruetzen-Koritzan durch die polnische Regierung zur Sprache. Nachdem die Frage der Zuständigkeit des Rates bereits früher durch die beiden Rechtssachverständigen Botella-Spanien und Unden-Schweden in bejahendem Sinne gelöst worden war, beschloß der Rat auf Antrag des Berichterstatters, Quinones-Spanien vor Eintritt in die Frage dieselben juristischen Sachverständigen mit der Ausarbeitung eines Rechtsgutachtens zur Sache selbst zu betrauen, um dann noch in dieser Tagung eine Entscheidung zu fällen. Der polnische Vertreter, sowie der Danziger Vertreter, der Senatspräsident Dr. Sahm stimmten dem Vorschlage zu. Sahm dankte bei dieser Gelegenheit den beiden Rechtsbeiräten des Völkerbundsrates für die in früheren Fällen geleistete wertvolle juristische Arbeit. Morgen wird der Rat in die Behandlung der Frage der Ausweisungen Danziger Staatsangehöriger aus Polen eintreten.

WTB. Genf, 9. Sept. Die Verhandlungen der Saarfrage vor dem Völkerbundsrat ist auf die nächste Woche vertagt worden. Infolgedessen haben die hier weilenden Delegierten der saarländischen Bevölkerung vorläufig Genf verlassen, nachdem sie in zahlreichen Besprechungen mit Mitgliedern des Rats und der Versammlung die Wünsche des Saargebietes vorgetragen hatten. Außerdem fanden zwischen der Delegation des Saargebietes und den hier weilenden Mitgliedern der Regierungskommission eingehende Beratungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse im Saargebiet und die hieraus entstandene Lage in den Völklinger Werken statt, worauf die Regierungskommission sofort die Mitglieder der Kommission Lambert und Stephens nach Saarbrücken zurücksandte, um entsprechende Schritte zur Behebung der Krise einzuleiten. Auch die beiden anderen Regierungskommissionsmitglieder Rault und Coßmann sind infolge der Vertagung der Saarfragen vorläufig ins Saargebiet zurückgereist. — Zu dem vor dem Völkerbundsrat zur Verhandlung gelangenden Saarfragen erfährt man, daß für den Nachfolger des verstorbenen Mitgliedes der Regierungskommission, Espinosa de Los Monteros, noch keine endgültige Kandidatur aufgestellt worden ist.

WTB. Genf, 9. Sept. Nach der heutigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates fand eine geheime Sitzung statt, die sich nach einer Mitteilung des Völkerbundssekretariats mit der Frage des Untersuchungsrechtes betreffend die Rüstungen gewisser Länder beschäftigte. Wie man sich erinnert, war dem Völkerbundsrat in seiner letzten Tagung vom vergangenen Juni hierüber ein Antrag der englischen Regierung zugegangen, der sich auf die Ausübung des dem Rate in den Verträgen von Trianon, St. Germain und Neuilly zuerkannten Untersuchungsrechtes bezog. In Beantwortung einer Anfrage der Militärkommission legte auf Antrag Lord Parmoors der Völkerbund Wert darauf, genau festzustellen, daß die Organisation, zu deren Prüfung die Militärkommission aufgefordert worden war, der Ausübung des Untersuchungsrechtes angepaßt werden solle, so wie es ebenfalls im Vertrag von Versailles vorgesehen ist. Damit wird die gestrige Genfer Meldung des Wolff-Büros bestätigt, wonach die Arbeiten der Militärkommission sich bereits auf die Ausübung der Militärkontrolle auch in Deutschland erstrecken.

WTB. Genf, 10. Sept. In der dritten Kommission der Völkerbundsversammlung (Rüstungsfragen) wurde heute die allgemeine Aussprache über die Resolution Herriot-Macdonald fortgesetzt. Lord Parmoor kam hierbei in längerer Rede auch auf das Untersuchungsrecht des Völkerbundes in Bulgarien, Oesterreich, Ungarn und Deutschland und den Abrüstungsplan im allgemeinen zu sprechen, wobei er folgendes sagte: Ich bin der Ansicht, daß ein Abrüstungsplan in der Art des von uns ins Auge gefaßten unvollständig wäre, wenn Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes ist. Durch die Aufnahme würde Deutschland allen in dem Abrüstungsplan und dem Pakt vorgesehenen Verpflichtungen unterworfen: Schiedsverfahren, Sicherheit und Abrüstung. Es würde auch die Vorteile der anderen Vertragsmächte genießen. Ich weiß nicht, ob es möglich ist, daß Deutschland im Laufe dieser Tagung bei der Ausarbeitung des Abkommen mitwirken kann. Aber ich betone, daß die englische Delegation nur jeden Vorschlag auf sofortige Aufnahme Deutschlands wie ihn der britische Premierminister gemacht hat, in jeder Weise unterstützen wird. Wenn die Zeit gekommen sein wird, was jetzt noch nicht der Fall ist, so würde die britische Regierung einen besonderen Antrag der Meinungsäußerung der dritten Kommission unterbreiten.

Als erster Redner zur allgemeinen Aussprache über die Resolution Herriot-Macdonald nahm der jugoslavische Außenminister Marinkowitsch das Wort. Er erklärte, daß seine ursprünglichen Einwendungen gegen das alte Garantiepaktsprojekt dadurch zerstreut wurden, daß nunmehr der Schiedsgedanke eingeführt wurde und verteidigte weiter die Sonderabkommen, die immer mit den Bündnissen der Vorkriegszeit verglichen würden. Diese Bündnisse hätten aber 40 Jahre lang den Frieden aufrechterhalten. Man müsse auch die geographisch. Gesichtspunkte berücksichtigen. In einer längeren Rede legte hierauf Lord Parmoor dar, daß die Lösung der zur Verhandlung stehenden Frage im Völkerbundsrat gegeben ist und daß der Pakt alle Mitglieder verpflichte, keinen Krieg zu führen. Das sei ein wesentliches Moment der Sicherheit. Nachdem Parmoor alle Möglichkeiten der Anwendung des Schiedsverfahrens erörtert und dabei drei Kategorien von Konflikten unterschieden hatte, ging er auf die Abrüstungsfrage ein und erinnert daran, daß die Friedensverträge die Militärkontrolle durch den Völkerbundsrat in Bulgarien, Oesterreich, Ungarn und Deutschland vorsehen. Der Rat ergreife gegenwärtig die hierzu notwendigen Maßnahmen. Ob ein gemeinsames Kontrollsystem angewandt werden soll, sei eine Frage, die man sich jetzt nicht zu stellen brauche. Parmoor schloß dann mit den bereits gemeldeten Ausführungen über die Mitwirkung Deutschlands.

WTB. Genf, 10. Sept. In der heutigen Debatte der Völkerbundsversammlung wies der Präsident Hymans die gestrigen Ausführungen des ungarischen Delegierten Grafen Apponyi über den ungenügenden Minderheitenschutz durch den Völkerbundsrat als ungerechtfertigt zurück. Der Völkerbundsrat könne von den bestehenden Verträgen nicht abweichend, u. er habe auch stets die ihm unterbreiteten Beschwerden gewissenhaft geprüft. Trotz allem guten Willen sei es aber nicht immer möglich gewesen anders, als mit größter Vorsicht vorzugehen, da die Stellung des Rats in Minderheitenfragen eine äußerst heikle sei zwischen den nationalen Forderungen der Minderheiten und der ständigen Sorge der Regierungen, daß ihre Souveränität angetastet werden könne.

*

WTB. Rom, 10. Sept. Idea Nazionale macht sich über den ewigen Frieden lustig, wie man ihn jetzt in Genf zu verwirklichen sucht und stellt für Italien folgende Verhaltungsmaßregeln auf: 1. muß vermieden werden, daß das obligatorische Schiedsgericht sich nur mit kleinen Tagesfragen befaßt; 2. die gegenseitige Garantie muß auf ein Mindestmaß beschränkt werden, weil es nicht angeht, daß Italien für andere Leute die Haut zu Markte trägt. Hinsichtlich der Entwaffnung muß sofort kategorisch eine sogen. proportionale Entwaffnung festgelegt werden. Italien muß verlangen, daß zwischen den großen u. kleinen Nationen ein Unterschied gemacht wird und daß dann für die größeren Nationen eine gleichmäßige Entwaffnung durchgeführt wird.

WTB. London, 10. Sept. Wie Reuter erfährt, erhielt die Völkerbundsunion ein Telegramm ihres Sonderberichterstatters in Genf, das besagt, Herriots Erklärung gegenüber der deutschen Liga für Menschenrechte, daß Frankreich keinen Einwand dagegen habe, wenn Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat ohne eine neue Unterzeichnung des Versailler Vertrages erhalte, habe großen Eindruck gemacht. Die Gegnerschaft Deutschlands

Verirrt und doch gefunden.

Original-Roman von Constantin Harre

36) (Nachdruck verboten.)

Als Jobst Hartenaus Krankheit mit dem Tod endigte, konnte man diesen Sterbefall eigentlich nur als ein Glück preisen, denn an Körper und Geist war Jobst Hartenau fast schon ein Toter gewesen, seit dem unseligen Abend, der ihm die geliebte Gattin, das Vermögen und den zuverlässigsten Freund kostete. Er war zum Bewußtsein seiner Verluste überhaupt nicht mehr gekommen.

Als sich die Gruft über diesem Hartenau geschlossen, und die nicht allzu zahlreich erschienenen Leidtragenden wieder in die Stadt und zu ihren gewohnten Beschäftigungen zurückgekehrt waren, bat Fred Hartenau, dessen verdüstertes Gesicht nun auch noch wie versteinert erschien, Beate Kranzlauer um eine Unterredung.

Sie gab seinem Wunsche sogleich Folge.

In dem Kranzlauerschen Salon saß sie ihm dann gegenüber, und ihre klugen blauen Augen blickten dem Verlobten mit ungeheuchelter Teilnahme in das blasse, übernacht aussehende Gesicht. Sie ahnte, was nun kommen würde und sie hatte den Vorsatz gefaßt, ebenfalls offen und wahr zu sein, wenn Fred sich zur Offenheit und Wahrheit bekannte.

„Liebe Beate," begann er jetzt sicher und gefaßt, „unsere Lebensverhältnisse waren die gleichen, als ich mir Deine Hand zum Bunde von Deinem Vater erbat. Ich bin arm geworden. Folglich kann ich nicht mehr der von mir erwählten Gattin den Komfort bieten, auf welchen sie nach Erziehung und Vermögen Anspruch machen darf. Du siehst nun ein, daß ich Dir als ein Mann von ehrenwerter Gesinnung Dein Wort zurückgeben muß. Du bist frei, Beate."

Sie schwieg nachdenkend still.

„Zu einem Mädchen, dem Deine Liebe gehörte, hättest Du anders gesprochen", sagte sie freimütig. „Aber warum über Deine Ausdrucksweise mit Dir rechten? Du liebst mich ja nicht. Dein Antrag geschah auf Wunsch Deines Vaters, und die Geschäfts-Interessen spielten eine große Rolle dabei."

„Nein, unterbrich mich nicht," bat sie, als Fred eine heftige Entgegnung machen wollte, „ich verurteile Dich ja nicht, ich konstatiere nur Tatsachen. Du bist jetzt edel genug, von einer Frau, die Du nicht liebst, kein Geld zum Wiederaufbau Deines Hauses nehmen zu wollen. Aber wirst Du mir nicht auch gestatten, edel zu sein"?

Als er sie verwundert und beunruhigt ansah, zugleich — denn er wünschte die Freiheit — rasch, fuhr sie rascher fort:

„Ich habe gelogen und betrogen wie Du. Meine Neigung gehört seit den Kindertagen einem mittellosen jungen Kaufmann, einem Angestellten von ‚Buschfeld'. Meinen Eltern mußte diese Liebe verborgen bleiben. Sie konnten meine Wahl nicht billigen. Ich beschloß also, alle Bewerbungen um meine Hand zurückzuweisen, bis die Chancen für mich günstig ausfielen. So habe ich denn manchen Heiratsantrag abgelehnt. Da kamst Du. Du warst mir mehr wert als die anderen, und es schmerzte mich, daß Du Dich zu einer Spekulation hergabst, wo es sich um Dein Lebensglück handelte. Denn an Deine Liebe zu mir habe ich nicht geglaubt. Liebe schaut anders aus . . . . Nun dieses Mal bestanden die Eltern auf einem Verlöbnis. Ich war so töricht, ihren Wünschen nachzugeben, mich leichtsinnig mit dem Worte tröstend, verlobt ist noch nicht verheiratet. Du quältest mich nicht mit Zärtlichkeiten und ich bin Dir mit solchen nicht zu lästig gefallen. Alles in Allem spielten wir die Rolle des korrekten Brautpaares mit vornehmen Allüren recht wacker. Es wird Dir nachdem, was ich Dir mitteilte, nicht Wunder nehmen, daß ich den Jugendfreund u. Geliebten zuweilen noch sah. In allen Ehren natürlich: Wir trafen uns in einem Vorstadtgarten und sprachen uns gegenseitig Mut ein, wenn uns das Herz allzu schwer dünkte. Dort bekannte mir Herr — nur nennen wir ihn nach seinem Vornamen — ‚Ernst' eine Tollheit, einen dummen Streich, ein lustiges Abenteuer, das leider für die daran Beteiligten einen tragischen Ausgang nehmen sollte. Er verfolgte einst in einer stillen Vorstadtstraße zur Abendzeit ein junges Mädchen, er redete sie an, er belästigte sie."

„Ah," stieß Fred zornig hervor, „ich verstehe nicht recht, wie ein Mann vor Dir sich solcher Heldentaten rühmen konnte!"

Beate zuckte die Achseln.

„Bleiben wir bei der Sache," sprach sie erregter als vorher. „Hauptsache ist doch wohl, daß jene fatale Angelegenheit geschlichtet und von mir auch vergeben worden ist. Ernst traf also, nachdem die Dame sich ihm voll Angst entzogen hatte, indem sie in eine vorüberfahrende Droschke sprang, einen Bekannten, dem er sein mißglücktes Abenteuer erzählte. „Das schöne Mädchen, welches soeben an mir vorüberfuhr?" examinierte der andere. „Warst Du denn toll? Das ist ja Fräulein von Versen, die Nichte des Schriftstellers Versen, gewesen. Ich habe oft mit ihr getanzt."

„Halt!" rief Fred, indem er sich jäh erhob. „Was bezweckst Du, indem Du mir Dinge mitteilst,

„Die einst großen Wert für Dich gehabt hätten", fiel sie ihm ins Wort, „jetzt aber Dich nur unnötig aufregen können. Bitte, höre weiter, ich habe Dir noch mehr zu bekennen. Also: Ernst beichtete mir diese Begebenheit sehr spät, es ist dies erklärlich. Und aus diesem Grunde hörte ich auch viel zu spät von einer Unterredung, welche Du mit Herrn von Versen in dem Vorstadtgarten hattest, in welchem ich Ernst zu weilen traf."

„Wer hörte diese Unterredung?" fuhr Fred zornig auf. „Auch jener Schleicher, der Horcher, der Intriguant?"

„Willst Du nicht doch ein wenig Rücksicht auf mich nehmen?" fragte sie ernst.

„Ja, ja," stieß er wild hervor. „Aber ich begreife nicht, wie Du an solchem Menschen Interesse haben kannst, ich fasse es nicht, daß jener — nun, sagen wir meinetwegen: unfreiwillige Zuhörer, sich nicht zu seinem Lauscherverhalten bekannte und durch ein offenes Geständnis seiner Begegnung mit Fräulein von Versen meine Zweifel zerstreute? Denn ich zweifelte an Hilda. . . . Das wird Dir jener — Dein Freund nicht verschwiegen haben."

„Bedenke", sagte Beate sanft, „daß Ernst ein noch unfertiger Charakter und ein durch viele Mißerfolge im Leben ungerecht urteilender Mensch ist. Er sagte sich: Zu helfen ist hier nicht mehr. Und wenn ich denn, weil ich arm und in geringer Stellung bin, der Tochter des reichen Stadtrates Kranzlauer nicht als Bewerber nahen, also glücklich werden darf, wie kommen Jene, die vom Schicksal ohnehin begünstigt sind, dazu, daß ihnen alle Wege geebnet werden? Mögen sie doch selbst sich mühen, damit ihnen der Erfolg wird."

„Ich verstehe nicht recht —" flocht hier Fred ein.

(Fortsetzung folgt.)